



superblock

Magazin des Volleyball-Clubs Offenburg



Premium-Sponsor

Printus

Ihr Fachvertrieb für Bürobedarf



2. Bundesliga

Saison 2012 / 2013

MVA 200

Spielball der FIVB & CEV sowie der 1. und 2. Bundesliga
FIVB Official Game Ball, Prüfzeichen DVV Official



MIKASA®

IN GERMANY BY
HAMMER® SPORT AG

Mit 8 "flammenförmigen" Panelteilen werden die Nähte um mehr als 30% reduziert. Die Verarbeitung ist präziser und der Ball weicher. Das innovative Design bewirkt außerdem eine bessere Sichtbarkeit des Balles.

MVA 300

TOP Hallenvolleyball DVV1 Prüfzeichen



VSV 800

Top Trainings- und Freizeitvolleyball aus synth. Leder für Indoor/Outdoor



NEU : MIKASA 8 Panel Technologie

MVA 320

Trainings- und Wettkampfball,
Extrem strapazierfähig und langlebig,
DVV2 Prüfzeichen



MVA 330

Trainingsvolleyball
Hervorragendes Preis-/ Leistungsverhältnis
DVV Prüfzeichen



Minivolleyball MVA 1,5

Promoball im neuen Design
Durchmesser ca. 15cm



Bezug nur über den einschlägigen Fach- und Spezialversandhandel!

HAMMER SPORT AG, Von-Liebig-Straße 21, D-89231 Neu-Ulm

Fon: 0731 97488-0 Fax: 0731 97488-40

Info unter www.mikasa.de und www.hammer.de



Liebe VC0ler, liebe Freunde und Förderer des Volleyball-Clubs Offenburg!

Sie halten den SUPERBLOCK VII in den Händen, unsere Saisonzeitschrift, die fast schon Tradition ist. Ein qualitativ hochwertiges Heft, das ohne die zahlreich im Heft vertretenen Sponsoren und ohne Mathias Klass von www.klassdesign.de in der Qualität nicht erscheinen könnte. Daher an dieser Stelle mein Dank an alle Sponsoren und Unterstützer des VCO und natürlich mein Dank an Mathias Klass. Wenn Sie mal Geld in die Hand nehmen wollen, um etwas anzuschaffen, zu renovieren oder einen fachlichen Rat brauchen ... oder wenn Sie einen Flyer, eine Broschüre erstellen wollen, dann denken Sie bitte an diejenigen, die uns unterstützen.

Inhaltlich ist nicht zu übersehen, dass der SUPERBLOCK VII sehr „damenlastig“ ist. Der VCO, jahrelang eine Macht im männlichen Jugend- und Seniorenbereich, muss in diesem Bereich einen heftigen Abschwung hinnehmen, während „das schwache Geschlecht“ boomt und dem „starken“ den Rang abgelaufen hat. Die Gründe dafür sind vielfältig und können an der Stelle nicht alle genannt werden. Hauptursache ist aber, dass ein Verein wie der VCO, der bislang nur auf ehrenamtlich agierende Trainerinnen und Trainer gesetzt hat und nur setzen konnte, dann Probleme bekommt, wenn da nicht genügend Nachwuchs die Ausscheidenden ersetzt. Dies war im männlichen Bereich der Fall, und wenn im Nachwuchsbereich Musim Bouagaa ein einsamer Streiter war, dann konnte Michael Gabler als Trainer von Herren 1 nicht auf Nachwuchs bauen, wenn, wie vor allem nach der letzten Saison, zahlreiche Spieler aus Alters- oder Verletzungsgründen aufhören. Dass er trotzdem drei Jahre hintereinander die Regionalliga als Vizemeister abschloss, zeigt die hohe Trainerqualität, die Michael hat. Dies wurde vom TV Bühl prompt erkannt, und wir danken ihm für die Arbeit im VCO und wünschen Michael mitsamt den ehemaligen VCO-Spielern, die mit ihm nach Bühl gewechselt sind, um sich ihren Traum von der Dritten Liga zu erfüllen, viel Erfolg.

Ganz anders ist, zur besonderen Freude des schon zu ESV-Zeiten für den Damenbereich Verantwortlichen Matthias Hahn, der Damenbereich aufgestellt: Zahlreiche Trainerinnen haben Mühe, den Zulauf „zu stemmen“ und erhalten daher zumindest in den nächsten zwei Jahren Unterstützung durch Christopher Röder, den ersten hauptamtlichen Jugendtrainer weiblich, den der VCO dank einer großzügigen Unterstützung durch die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau einstellen konnte. Er soll mit dafür sorgen, dass für die Damen 1 – Mannschaft auch aus der eigenen Jugend heraus Talente ausgebildet werden, damit die Trainerin Tanja Scheuer weiterhin einer Offenburger Volleyball-Zweitligamannschaft vorstehen kann. Die Kontakte, das Können und der Ruf von Tanja sind Garant dafür, dass zahlreiche Spielerinnen auch aus der weiteren Umgebung den Weg zum VCO finden. Daher ist es nur legitim, dass sie im Heft durch einen Abdruck eines Artikels aus dem Volleyball-Magazin gewürdigt wird. Aber nur auf Zugänge von außen zu bauen ist fahrlässig und auch nicht VCO-Philosophie. Daher hoffe ich, dass der „Boom“ bei den Damen anhält und Christophers Wirken erfolgreich ist.

Den VCO darf man nicht auf den Jugend- und Seniorenleistungssport reduzieren. Das Heft gibt einen Überblick über all die Gruppen, die sowohl in der Halle als auch im Sand ihrer Volleyball-Leidenschaft frönen und im VCO eine Heimat haben. Vielleicht wäre eine der Gruppen auch etwas für Sie?

Zuletzt möchte ich allen Trainerinnen, Trainern, im Hintergrund Helfenden und vor allem meinem Präsidium für ihr Engagement und ihre ehrenamtliche Arbeit danken. Als vorne stehender Präsident kassiere ich oft ein Lob für die tolle VCO-Arbeit ein. Ich nehme dieses Lob immer stellvertretend für euch alle an.

Auf einen erfolgreichen und verletzungsfreien Saisonverlauf.
Fritz Scheuer

Inhalt

03	Vorwort
04	Damen 1
06	Damen 1 - Spielerinnen
08	Damen 1 - Ausblick
10	Damen 1 - Neuzugänge
14	Damen 1 - Rückblick
18	Reine Frauensache
22	Christoph Röder Trainer
24	Herren 1
28	Damen 2
30	Herren 2
32	Gesamt-Spielplan
34	Damen 3
36	Herren 3
37	Herren 4
38	Damen 4
40	Damen 5
41	Jungs-Nachwuchs
42	Mixed / Süddeutsche
44	Nachwuchs-Training mit D1
46	Fabian Schmidt Beach
47	Dinkelacker-Steffens Beach
48	Beach-Turnier Offenburg
50	Senioren-Beach
52	Markus Steuerwald Olympia
54	Annika Foit Stipendium
55	Landesfinale 4. Platz
56	Dienstag-Hobby-Gruppe
58	Schiller Landesfinale
59	Trainingsplan
60	Beitrittserklärung
61	Förderverein
62	VCO Präsidium

Printus

Ihr Fachvertrieb für Bürobedarf

Premium-Sponsor



2. Bundesliga

Zahlreicher, größer, profes



- Damen 1
professioneller und besser?!

2. Bundesliga Damen 1



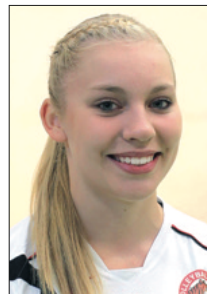
Evelyn Jansen
MB
186
1981



Katrin Kreuzer
AA
177
1988



Anika Schwager
D
183
1990



Katrin Hahn
Z
179
1995



Sophie Schellenberger
MB
185
1987



Marie Dinkelacker
MB
185
1988



Laura Sutor
MB/D
186
1989



Britta Steffens
D
170
1988



Lisa Solleder
AA
180
1984



Elena Sali
Z
182
1990



Katharina Kurz
AA
185
1985



Svenja Hoffmann
AA/D
186
1996



Tanja Loritz
AA
172
1990



Franziska Fried
L
165
1991



Hanna Frei
L
173
1985



Tanja Scheuer
Trainerin



Florian Scheuer
Co-Trainer



Silke Bokelmann
Co-Trainerin



Dr. Helmut Renner
Mannschaftsarzt



Sonja Schwarz
Physiotherapeutin

Printus

Ihr Fachvertrieb für Bürobedarf

Dynamik die bewegt –
seit über 35 Jahren!



Seit über 35 Jahren sind wir auf den Versand von Bürobedarf spezialisiert. Mit über 1 Mio. Kunden sind wir Deutschlands Nr. 1 und zählen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern zu den Top-Ten-Arbeitgebern der Region.

4. Saison in der 2. Bundesliga

Zahlreicher, größer, professioneller und besser? So kann man die aktuelle Situation der Offenburger Zweitligaspielerinnen bezeichnen. Für den VCO ist es mittlerweile die vierte Saison in der zweiten Bundesliga. Und so groß wie in diesem Jahr war der Umbruch noch nie. Fünf Spielerinnen verließen den Verein. Fünf sind im Laufe des Sommers hinzugekommen. „Es ist eine ganz neue Mannschaft“, erklärt VCO Trainerin Tanja Scheuer, „wir hatten Veränderungen vor allem auf Schlüsselpositionen.“ Mit Anja Schröder gab eine der erfahrensten Spielerinnen im April ihren Rücktritt bekannt. Zuspielderin Richarda Zorn zog es beruflich nach München.

15 Spielerinnen stehen auf der offiziellen Kaderliste. „Wir haben uns quantitativ verstärkt. Ob wir qualitativ besser sind, weiß ich noch nicht“ sagt Tanja Scheuer. Neu im Team ist beispielsweise Elena Sali. Die Zuspielderin stammt aus Weißrussland und „Mit ihr müssen wir uns erst als Mannschaft finden“.

Spielplan Damen 1 VC Offenburg Saison 2012/2013 / 2. Bundesliga

Datum	Uhr	Gegner
22.09.2012	19:30 Uhr	SWE Volley-Team
29.09.2012	19:00 Uhr	Fight.Kangaroos Chemnitz
06.10.2012	19:30 Uhr	NawaRo Straubing
07.10.2012	16:00 Uhr	VCO Dresden
20.10.2012	19:30 Uhr	Allgäu Team Sonthofen
27.10.2012	19:30 Uhr	Förderverein Tübinger Modell
03.11.2012	19:30 Uhr	Rote Raben Vilsbiburg II
11.11.2012	16:00 Uhr	TG Bad Soden
17.11.2012	19:30 Uhr	Allianz MTV Stuttgart II
24.11.2012	19:00 Uhr	SV Lohhof
01.12.2012	19:30 Uhr	TV Dingolfing
08.12.2012	18:00 Uhr	VV Grimma
15.12.2012	19:30 Uhr	SWE Volley-Team
16.12.2012	15:00 Uhr	VCO Dresden
12.01.2013	19:30 Uhr	Fight.Kangaroos Chemnitz
19.01.2013	19:30 Uhr	NawaRo Straubing
26.01.2013	19:30 Uhr	Allgäu Team Sonthofen
02.02.2013	19:30 Uhr	Förderverein Tübinger Modell
10.02.2013	14:00 Uhr	Rote Raben Vilsbiburg II
23.02.2013	19:30 Uhr	TG Bad Soden
09.03.2013	16:00 Uhr	Allianz MTV Stuttgart II
23.03.2013	19:30 Uhr	SV Lohhof
06.04.2013	17:00 Uhr	TV Dingolfing
13.04.2013	19:30 Uhr	VV Grimma

Alle Heimspiele in **Rot**
Spielort: Sporthalle Nord-West, Offenburg

erklärt Tanja Scheuer, „unsere Angreiferinnen müssen sich auf die neue Zuspielderin einstellen.“ Im Schnitt ist die Mannschaft größer. „Insgesamt sind wir so auch blockstärker“, sagt Tanja Scheuer und freut sich, „das hat man bereits bei den Testspielen gemerkt.“ Aber auch um die Mannschaft herum hat sich viel getan. Der Verein hat einen hauptamtlichen Jugendtrainer, der wenn er die Zeit findet, auch die Zweitliga Mannschaft unterstützen soll. Silke Bokelmann, Trainerin der fünften Mannschaft, wird ebenfalls als Co-Trainerin auftreten. „Das ist toll. Manchmal stehen wir dann mit drei Trainern in der Halle. Das ermöglicht uns ein ganz anderes Training“, sagt Tanja Scheuer. Die wenigen Einheiten, die die Mannschaft hat, könne man noch viel effektiver nutzen. Das ist wichtig, denn weiterhin kommen die Spielerinnen mit Konstanz, Karlsruhe, Heidelberg, Heilbronn und Freiburg von überall her. „Es ist schwierig das Training zu gestalten. Alle können nur so viel einbringen, wie es Studium und Beruf zulassen“, erklärt Tanja Scheuer.

Auch das Umfeld im Verein wird zunehmend professioneller. „Für uns werden viele Dinge organisiert“, sagt Scheuer und fügt hinzu, „das Projekt Bundesliga wird immer größer. Die Aufgaben sind mittlerweile auf vielen Schultern verteilt.“

Mit dem hauptamtlichen Jugendtrainer Christopher Röder sollen es künftig vermehrt Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs in die erste Mannschaft schaffen. „Momentan haben wir ein Loch und sind auf auswärtige Spielerinnen angewiesen“, erklärt Scheuer, „positiv formuliert bedeutet das aber auch, dass der Verein viel bieten kann, so z.B. im medizinischen und physiotherapeutischen Bereich. Und, nicht selbstverständlich auf dem Niveau: „Unsere Spielerinnen wissen, Schule, Studium oder Beruf gehen vor und sie dürfen auch ein Privatleben haben“, erklärt Tanja Scheuer.

Recht spät, im Vergleich zu den vergangenen Jahren, hat die Mannschaft mit der Vorbereitung begonnen. Davor musste sich jede Spielerin selbst fit halten. Ende August startete man mit dem Hallentraining. Viermal Training unter der Woche und zwei Trainingslager sollten auf die Saison vorbereiten. Trainingsspiele gegen den Drittligisten TV Villingen und die Ligakonkurrenten Förderverein Tübinger Modell sowie Allianz MTV Stuttgart 2 stellten eine erste Standortbestimmung dar.

Die vergangene Saison beendete die Mannschaft auf dem achten Platz. Das erste Teilziel für Tanja Scheuer ist es, die Mannschaft zusammenzuführen. Auf eine Platzierung will sie sich wie jedes Jahr nicht festlegen. „Bei allen anderen gab es auch so viele Veränderungen. Es ist ganz schwer einzuschätzen, wo die anderen Mannschaften stehen. Es wird auf jeden Fall eine spannende Saison“, erklärt VCO Trainerin Tanja Scheuer und fügt hinzu, „wir haben ja nie den riesengroßen Druck.“ Aber es sei dennoch wichtig, in der Liga zu bleiben, auch für die Spielerinnen selbst. „Wir wissen, das ist unser Niveau, das macht uns Spaß und so hoch sind unsere Erwartungen. Für die dritte Liga wären wir einfach zu gut“, sagt sie selbstbewusst.



Prävention | Akut | Reha | Pflege

Individuelle Betreuung und freundliche Atmosphäre

Gute Aussichten für Ihre Genesung

MediClin

Okenstr. 27, 77652 Offenburg, Tel. 0781/ 488-0, Fax 0781/ 488-133, info@mediclin.de, www.mediclin.de

*Gesundheit
im Blick*



Neuzugänge Damen 1

Katrin Kreuzer

VCO: Warum hast du dich für einen Vereinswechsel entschieden und warum ausgerechnet für den VCO?

Kreuzer: Ich wollte gerne in der 2. Bundesliga spielen. Da ich in Freiburg studiere, war Offenburg einfach der nächste und praktischste Zweitligist.



VCO: Welchen Eindruck macht die Mannschaft auf dich?

Kreuzer: Ich kenne nur ganz wenige Mädels und konnte in der kurzen Zeit leider noch nicht alle kennen lernen. Die Mannschaft macht aber auf den ersten Blick einen sehr netten und sympathischen Eindruck auf mich. Ich freue mich drauf, sie besser kennen zu lernen!

VCO: Du hast bereits in Freiburg Regionalliga gespielt. Zuletzt warst du während eines Auslandssemester in Frankreich aktiv. Was glaubst du, wie groß ist der sportliche Schritt in die Zweite Liga?

Kreuzer: Es ist sicherlich ein bemerkbarer Unterschied zur Regionalliga und ich freue mich auf die Herausforderung.

VCO: Was erwartest du vom VCO?

Kreuzer: Ich freue mich auf eine Saison, in der ich viel lerne und Spaß am Volleyball habe.

VCO: Was sind deine größten sportlichen Erfolge?

Kreuzer: Ich bin mit der Baden-Württembergischen Auswahl Bundespokalsieger geworden. In der U20 wurde ich Vierte bei der Deutschen Beachvolleyball Meisterschaft. Außerdem habe ich schon mit Freiburg in der Regionalliga gespielt und in Paris in der Ligue National 2.

VCO: Wo soll es sportlich noch hingehen? Was willst du noch erreichen?

Kreuzer: Mein nächstes Ziel ist eine erfolgreiche Saison in der 2. Bundesliga mit regelmäßigen Einsätzen.

VCO: Deutlich mehr Spieltage, dreimal die Woche Training, bei Heimspielen eine zusätzliche Samstagseinheit. Wie willst du Volleyball und Studium auf die Reihe bekommen?

Kreuzer: Ich bin es seit meiner Kindheit gewohnt, sehr viel Zeit in Volleyball zu stecken und habe es gelernt, gut zu organisieren. Außerdem ist man als Student doch noch sehr flexibel!

VCO: Was hast du dir für die nächste Saison vorgenommen?

Kreuzer: Ich möchte mich ins Team einfinden und Spaß haben. Ich will zeigen, was ich kann, viel lernen und so oft wie möglich spielen.

VCO: Du kommst gerade von einem Auslandssemester in Frankreich und hast dort auch Volleyball gespielt. Was ist in Frankreich anders?

Kreuzer: Volleyball wird in Frankreich im Prinzip genauso gespielt wie in Deutschland. Mir ist allerdings aufgefallen, dass man in Frankreich mit viel mehr Temperament und Stimme auf dem Feld steht. Das Klischee der beherrschten und gut organisierten Deutschen im Gegensatz zu den chaotischen und lauten Franzosen scheint auch im Volleyball ein bisschen der Wahrheit zu entsprechen.

Svenja Hoffmann

Sie ist der jüngste Neuzugang in der Offenburger Zweitligamannschaft. Gerade mal 15 Jahre alt ist Svenja Hoffmann, die aus Kirchzarten stammt. Aber sie hat sportlich schon einiges vorzuweisen. Svenja Hoffmann ist im Jugendnational-Beachvolleyballkader und in der Halle spielte sie im vergangenen Jahr mit dem VfR Umkirch bereits in der Regionalliga.



VCO: Warum hast du dich für einen Vereinswechsel entschieden und warum ausgerechnet für den VCO?

Hoffmann: Ich gehe noch zur Schule und daher kam für mich nur der VC Offenburg in Frage. Es ist der einzige Verein in der Umgebung, der in der Zweiten Liga spielt.

VCO: Was sagst du zur Mannschaft? Machen die Mädels einen guten Eindruck?

Hoffmann: So gut kenne ich die meisten aus der Mannschaft noch nicht, aber bisher macht die Mannschaft einen guten und netten Eindruck!

VCO: Du hast im vergangenen Jahr in der Regionalliga gespielt. Was glaubst du, wie groß ist der sportliche Schritt nun in die Zweite Liga?

Hoffmann: Ich denke, der Schritt in die zweite Liga ist groß. Aber Training auf hohem Niveau bringt einen auch sehr schnell weiter.

VCO: Was sind deine größten sportlichen Erfolge?

Hoffmann: Ich habe in diesem Sommer den Bundespokal U17 im Beachvolleyball gewonnen. In der Halle sind wir im selben Wettbewerb mit der Baden-Württembergischen Auswahl Dritter geworden. Bei den Deutschen U18-Hallenmeisterschaften habe ich mit dem TB Bad Krozingen den fünften Platz und im Sand bei der Deutschen U19-Beachvolleyball-Meisterschaft den vierten Platz erreicht.

VCO: Deutlich mehr Spieltage, dreimal die Woche Training, bei Heimspielen eine zusätzliche Samstagseinheit. Wie willst du Volleyball und Schule auf die Reihe bekommen?

Hoffmann: Das weiß ich auch noch nicht genau. Diese Saison ist meine erste, in der ich so viel Aufwand für Volleyball betreibe. Ich lass es einfach auf mich zukommen. Mal sehen, wie ich es zeitlich hinbekomme. Aber irgendwie werde ich es schon schaffen.

VCO: Was hast du dir für die nächste Saison vorgenommen?

Hoffmann: Ich will mich gut in die Mannschaft einfinden und hoffe, dass mich das Training so weiter bringt, dass ich immer mehr Spieleinsätze bekommen kann.

VCO: Du bist im Beachvolleyball-Jugendnationalkader. Was willst du international noch erreichen?

Hoffmann: Mein Ziel ist es, nächste Saison bei der U18-Beachvolleyball-Europameisterschaft dabei sein zu dürfen. In diesem Jahr war ich nur in Team zwei und durfte deshalb leider nicht mit. Hoffentlich klappt es nächstes Jahr.

...mit dem richtigen Team zum Erfolg



 **Optimal**
haus

Optimalhaus GmbH
Brückenhäuserstr. 5 · 77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03 - 92 60 50 · www.optimalhaus.eu

Britta Steffens



VCO: Britta, man kennt dich in Offenburg, nicht zuletzt durch deine Beachpartnerin Marie Dinkelacker. Warum ist ein Wechsel bisher nie zustande gekommen und warum gerade jetzt?

Steffens: Der Wunsch, zu einem höherklassigen Verein zu wechseln, besteht schon länger. Ein Wechsel nach Offenburg war immer wieder im Gespräch, da Marie den Schritt schon früher gegangen ist. Nach fünf Jahren Oberliga reizt es mich, auf diesem Niveau zu spielen. Die Tatsache, dass Marie beim VCO spielt und immer wieder von der Mannschaft und dem Verein schwärmt, hat auch zu meinem Entschluss beigetragen. Ich freue mich nun sehr darauf, in der nächsten Saison für den VCO in der Zweiten Liga aufschlagen zu dürfen.

VCO: Welchen Eindruck macht die Mannschaft auf dich?

Steffens: Viele der Mädels habe ich noch gar nicht richtig kennen gelernt, einige kenne ich schon vom Beachvolleyball. Der erste Eindruck, den ich bekommen habe, ist einfach super. Die Mädels sind alle sehr sympathisch. Ich freue mich, Teil dieses Teams sein zu dürfen und bin gespannt auf die Vorbereitung und die gesamte Saison.

VCO: Was glaubst du, wie groß ist der sportliche Schritt in die Zweite Liga?

Steffens: Der Schritt von der Oberliga in die Zweite Liga ist enorm. Vor allem die Unterschiede in Abschlaghöhe und Tempo aller Aktionen sind immens. Es war sehr interessant, dies schon im Training im Frühjahr zu sehen, als der Ball neben mir immer schon eingeschlagen hatte, bevor ich mich richtig positionieren konnte. Dieser Herausforderung möchte ich mich sehr gerne stellen.

VCO: Was sind deine größten sportlichen Erfolge?

Steffens: Ich bin eigentlich eine Quereinsteiger und habe in der Jugend vor allem leistungsorientiert Tennis und Leichtathletik, insbesondere Siebenkampf, betrieben (zweifache Deutsche Vizemeisterin im Siebenkampf und Deutscher Meister mit der Siebenkampfmann-

schaft des TSV Rottweil). Mit dem Beginn des Studiums in der Saison 2006/2007 habe ich mich dann ernsthafter dem Volleyball gewidmet und konnte mit dem Aufstieg in die Regionalliga in der vergangenen Saison mit dem USC Konstanz meinen bisher größten Erfolg in der Halle feiern. Im Sand konnten Marie und ich uns 2009 in Offenburg beim A-TOP und 2011 in Giengen den ersten Platz sichern. 2011 wurden wir Baden-Württembergischer Vizemeisterinnen. Am vergangenen Wochenende haben wir außerdem das A-City in Offenburg gewonnen.

VCO: Wo soll es sportlich noch hingehen?

Steffens: Ich möchte viel lernen und das Bestmögliche aus mir herausholen und einfach Spaß am Volleyball haben. Ich hoffe, dass ich die Mannschaft so gut es geht unterstützen kann und dass wir eine erfolgreiche Saison spielen.

VCO: Deutlich mehr Spieltage, dreimal die Woche Training, bei Heimspielen eine zusätzliche Samstagseinheit. Wie willst du Volleyball und Studium auf die Reihe bekommen?

Steffens: Ich bin es von der Leichtathletik gewohnt, Schule und Sport unter einen Hut zu bekommen. In der Endphase meines Studiums ist jetzt erst recht diszipliniertes Verhalten und gutes Zeitmanagement erforderlich.

VCO: Was hast du dir für die nächste Saison vorgenommen?

Steffens: In erster Linie möchte ich mich in allen Bereichen weiterentwickeln und viele neue Erfahrungen sammeln. Ich hoffe natürlich, dass ich möglichst schnell Anschluss an das Trainings- und Spielniveau finde, um die Mannschaft optimal unterstützen zu können, sowohl im Training als auch neben und (hoffentlich bald auch) auf dem Feld.

Elena Salii

Als echten Glückgriff bezeichnet VCO-Trainerin Tanja Scheuer die neue

Offenburger Zuspielerin: „Sie ist eine junge Spielerin mit Spielwitz und findet sich mit ihrer sympathischen Art super in das Team ein. Nach nur wenigen Trainingstagen macht mir die Arbeit mit ihr viel Spaß.“ Elena Salii aus Weißrussland ist mit ihrer Größe von 182 cm eine Blockverstärkung und bildet gemeinsam mit der 16-jährigen Katrin Hahn ein starkes Zuspiel-Team.

VCO: Du bist in Weißrussland geboren. Seit einem Jahr wohnst du mit deinem Mann in Heilbronn. Was hat euch nach Deutschland gezogen?

Salii: Ich möchte in Deutschland studieren und mein Mann hat hier als Arzt bessere Berufschancen.

VCO: Du spielst seit 12 Jahren Volleyball und hast in Weißrussland schon professionell gespielt. Was machst du neben dem Sport?

Salii: Ich habe hauptberuflich Volleyball gespielt. Jetzt mache ich ein Fernstudium in Weißrussland. Dort studiere ich Jura. In diesem Jahr will ich mein Deutsch verbessern, um im nächsten Jahr in Deutschland mein Studium fortsetzen zu können.

VCO: Du hast in Weißrussland 1. Liga gespielt. Im vergangenen Jahr hast du nicht gespielt. Wie hast du dich fit gehalten?

Salii: Das stimmt so nicht ganz. Der Transfer hat im vergangenen Jahr einfach nicht geklappt, obwohl mehrere Teams der 1. Bundesliga Interesse gezeigt haben. Ich bin dann nach Weißrussland zurück und habe dort die Unimeisterschaft gespielt. Danach habe ich im Team meines Mannes trainiert. Außerdem gehe ich oft ins Fitnessstudio und spiele sehr gerne Tennis.

VCO: Was sind deine größten sportlichen Erfolge?

Salii: Ich habe bei der U17-Europameisterschaft 2007 in der Slowakei für Weißrussland gespielt. 2010 war ich Pokalsiegerin in Weißrussland.

VCO: Jetzt bist du bei einer Zweitligamannschaft gelandet. Wie kam der Kontakt zustande und warum hast du dich für Offenburg entschieden?

Salii: Nachdem der Wechsel im vergangenen Jahr nicht geklappt hat, wollte ich dieses Jahr unbedingt spielen. Ich habe den VCO im Internet gefunden und mir hat alles sofort gefallen. Das Team, das Trainingsklima, die Mädels und natürlich das Trainerteam.

VCO: Was glaubst du, wie hoch ist das Niveau in der Zweiten Liga?

Salii: Ich habe in der Zweiten Liga noch nicht gespielt, deshalb kann ich das Niveau schlecht abschätzen.

VCO: Was ist hier, was Volleyball angeht, anders im Vergleich zu Weißrussland?

Salii: In Deutschland ist das Volleyballspiel viel schneller. Außerdem sind die Turniere besser organisiert.

VCO: Was erwartest du vom VCO und was willst du sportlich noch erreichen?

Salii: Ich hoffe, dass wir es zusammen an die Spitze der Tabelle schaffen und ich möchte mein Spielniveau als Zuspielerin verbessern.

Weitere Daten:

Größe: 182 cm,

Position: Zuspiel

Jahrgang: 1990

Geburtsort: Baranawitschy Weissrussland

Bisherige Vereine: Atlant Baranawitschy, Kommunalnik Mogilev



Laura Sutor

Als fünfter und voraussichtlich letzter Neuzugang in diesem Jahr ist die 23-jährige Laura Sutor zur Mannschaft gestoßen. „Ich hatte im vergangenen Jahr schon angefragt. Damals hat es noch nicht geklappt“, sagt VCO-Trainerin Tanja Scheuer und freut sich umso mehr, dass der Wechsel nun zustande kam, „Laura ist mit ihrer Größe sicherlich eine Verstärkung im Block. Mit ein bisschen Training wird sie schnell Anschluss ans Team und die Liga finden.“



VCO: Wie kam der Kontakt zum VCO zustande?

Sutor: Ich studiere seit 2009 in Baden-Württemberg und seit 2010 spiele ich hier Volleyball. Ich spiele nicht nur in der Halle, sondern auch im Sand. Bei einem Beachvolleyballturnier hat mich Tanja angesprochen.

VCO: Du warst im vergangenen Jahr schon im Gespräch, warum hat es damals nicht geklappt?

Sutor: Im vergangenen Jahr habe ich im Rahmen meines Studiums ein Praktikum absolviert. Ich wollte gleichzeitig Auslandserfahrung sammeln, eine neue Kultur kennen lernen und mein Pflichtpraktikum absolvieren. Deshalb habe ich das Praktikum nicht in Deutschland gemacht, sondern bin dafür nach Indien gegangen. Dort war ich vier Monate von Anfang Oktober bis Ende Januar.

VCO: Warum hast du dich jetzt für den VCO entschieden?

Sutor: Mir hat das Training auf hohem Niveau und mit schnellem Tempo extrem gut gefallen, ich hatte Lust auf eine neue Herausforderung UND die Mannschaft ist super nett.

VCO: Was glaubst du, wie groß ist der Schritt in die Zweite Liga?

Sutor: Ich denke, dass der Schritt zwischen Regionalliga und Zweiter Bundesliga extrem groß ist. In jeder Spielhandlung ist ein Unterschied deutlich zu spüren, das wird schon im Training deutlich.

VCO: Was erwartest du vom VCO?

Sutor: Puuh, eigentlich gar nichts ...

VCO: Was sind deine größten sportlichen Erfolge?

Sutor: Ich bin bisher einige Male mit meinen alten Mannschaften aufgestiegen. Das waren immer sehr schöne und sehr emotionale Momente. In der Jugend wurden wir Rheinland-Pfalz-Meister.

VCO: Wo soll es sportlich noch hingehen?

Sutor: Mir ist beim Sport am wichtigsten, dass er mir Spaß macht, so lange kann es überall hingehen.

VCO: Viel mehr Spieltage als in der Regionalliga, dreimal die Woche Training, eine zusätzliche Samstagseinheit. Wie willst du Volleyball und Beruf auf die Reihe bekommen?

Sutor: Ich schreibe zurzeit meine Bachelorarbeit am Fraunhofer-Institut in Freiburg, weshalb ich noch den Titel „Student“ trage. Allerdings ist die Zeiteinteilung nicht vollkommen frei, denn ich sollte schon eine geregelte 40-Stunden-Woche arbeiten. Ich werde an den trainingsfreien Tagen länger arbeiten und schauen, dass ich auf ausreichend Leistung in der Woche komme und am Ende eine gelungene Bachelorarbeit herauskommt.

Position: Mittelblock

Größe: 186 cm

Geburtstag: 20.08.1989

Geburtsort: Mainz

Bisherige Vereine: SVK Beiertheim, TSG Mainz Bretzenheim

blumen einstein

Floristik
Freude bereiten

Dekoration
für Ihre Events



Mit Pflanzen
leben
Wohlfühlen...

Grabpflege
Unterstützung...



Zustellservice
Überraschung...

Gartenpflege
Hilfe...

Weingartenstr. 76 · 77654 Offenburg
Tel: 0781-35553 · Fax: 0781-9480859



Liebe im Traumbad?

Können Sie haben! Von Fritz, die Ente.

Denn mit Traumbädern
kennt sich keiner besser aus.



Fritz

Fritz Sanitär · Brücklesbünd 4 · 77654 Offenburg
Tel. 0781/7877-0 · www.fritz-sanitaer.de

D1 – Rückblick Saison 2011/ 2012

17.9.2011 VCO - VV Grimma 1:3 (20:25 / 15:25 / 25:22 / 28:30)

Gegen den Tabellendritten des vergangenen Jahres und späteren Meister hatte der VCO echte Siegchancen. Dabei standen die Vorzeichen nicht gut. Bei Anika wurden tags zuvor Herzrhythmus-Störungen festgestellt, Kathi war am Donnerstag umgeknickt und Alinas Einsatz war bis kurz vor knapp fraglich. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, zu wenig Druck im Aufschlag, kämpften sich die Offenburgerinnen ins Spiel. „Wenn wir die Chance auf einen Satzgewinn haben, dann nutzen wir die. Denn wir werden in diesem Jahr jeden Satz brauchen“, sagte Tanja. Gesagt, getan. Mit 25:22 holte sich der VCO Durchgang drei. Im vierten Satz wurde es noch mal richtig spannend. Erst ein Blockpunkt von Grimma zum 30:28 brachte nach 109 Minuten die Entscheidung. „Grimma war ein Kann- und kein Muss-Gegner. Wir konzentrieren uns jetzt auf Villingen“, erklärte Tanja.

8.10.2011 VCO - TV Villingen 3:1 (25:19 / 21:25 / 25:19 / 25:20)

Die Ausgeglichenheit des Kaders machte den Unterschied. Mit einem 11:2-Blitzstart zeigten die Offenburgerinnen was möglich ist. In Gefahr war der erste Satz nie. Nach Belieben konnte der VCO punkten. Ganz anders im zweiten Durchgang. Die Offenburgerinnen hatten Probleme in der Annahme, Villingen hatte sich besser eingestellt. „Wir haben in dieser Phase viele leichte Fehler gemacht. Da fehlt uns noch die Konstanz“, sagte Tanja und ärgerte sich über den unnötigen Satzverlust. Hanna stabilisierte schließlich die Annahme und das Spiel wurde ausgeglichener. Lara und Marie punkteten immer wieder mit Schnellangriffen. Auch im dritten Durchgang ließ sich Villingen nicht abschütteln. Dank taktischer Wechsel konnte der VCO aber Anschluss halten. „16 direkte Aufschlagpunkte, ein variables Spiel und der ausgeglichener Kader haben sich bezahlt gemacht“, freute sich Tanja.

15.10.2011 VCO - SWE Volley-Team

Der Erstliga-Absteiger und Titelaspirant sollte an diesem Samstag zu Gast sein. Doch es kam alles anders. Erfurt steckte 40 Kilometer vor Offenburg auf der A5 im Stau fest. Zunächst sollte die Partie eine Stunde später angepfeifen werden. Doch auf der Autobahn ging einfach nichts weiter. Um halb neun entschied das Schiedsgericht auf Spielausfall. Die Regeln der Deutschen Volleyball-Liga verbieten einen späteren Spielbeginn. Erfurt kam schließlich um 21.30 Uhr an der Nordwest Halle an, um sich nach einer kurzen Toilettenpause wieder auf den Heimweg und damit wieder direkt in den Stau – dieses Mal in die andere Fahrtrichtung – zu machen.

Das Spiel wurde schließlich nicht am grünen Tisch für den VCO entschieden, sondern am 4. Dezember wiederholt.

22.10.2011 Fighting Kangaroos Chemnitz - VCO 2:3

(25:22 / 25:20 / 22:25 / 23:25 / 8:15)

23.10.2011 VCO Dresden- VCO 3:0 (25:21 / 25:13 / 25:22)

Die lange Fahrt soll sich lohnen, das war das Ziel für die erste Auswärtsreise. Immerhin, mit einem Fünfsatz-Sieg kehrte das Team dann wieder zurück nach Offenburg. Zwar lief am Samstagabend

nicht viel zusammen, doch gegen Chemnitz reichte es. „Eine Fehler reihte sich an den nächsten. Es war furchtbar“, berichtete Lisa. „Das sah eher nach Training aus“, bestätigte Tanja. Der Wechsel von Eva auf die Diagonalposition, Kathi und Alina auf Außen brachten die Wende. Die 11:3-Führung im fünften Satz ließen sich die Offenburgerinnen nicht mehr nehmen. Gegen die Stützpunktmannschaft aus Dresden war am Sonntag erwartungsgemäß nicht viel zu holen. Die Strapazen der langen Reise und das anstrengende Spiel gegen Chemnitz war den Spielerinnen deutlich anzumerken.

29.10.2011 TG Bad Soden - VCO 3:2 (25:20 / 20:25 / 19:25 / 25:15 / 15:8)

Spiele zwischen den beiden Mannschaften müssen wohl immer über fünf Sätze gehen. Während der VCO in der vergangenen Saison beides Mal knapp die Nase vorne hatte, profitierten dieses Mal die Gastgeberinnen von der Verlängerung. „Keinen fünften Satz“, forderte Tanja im vierten Durchgang – Offenburg führte bereits 2:1 nach Sätzen. Doch es half nichts. Die Offenburger Aufschläge zu harmlos, die Annahme nicht mehr präzise genug. Das eigene Spiel konnte so nicht mehr gefährlich aufgezogen werden. „Wir müssen unsere Fehler abstellen, dann muss Bad Soden erst mal punkten“, sagte Tanja. Doch der 5:10-Rückstand war im fünften Satz nicht mehr aufzuholen. „Wir haben das Spiel im vierten Satz verloren“, musste Tanja zugeben.

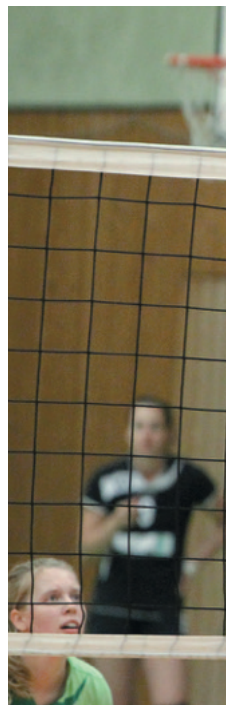
5.11.2011 VCO - FTSV Straubing 3:2 (25:19 / 25:19 / 21:25 / 24:26 / 15:11)

Kein optischer Leckerbissen, es war die Spannung, die die Zuschauer in den Bann zog.

Die VCO-Frauen zeigten im Fünfsatz-Spiel den größeren Siegeswillen und eine geschlossene Mannschaftsleistung, machten sich aber zwischenzeitlich das Leben selbst schwer. Einmal mehr machten sich die hochkarätigen Wechselmöglichkeit bezahlt. „Ich habe einen tollen Kader“, sagte Tanja. Lisa und Alina sorgten regelmäßig für neue Impulse und Sicherheit. Als optimale Lösung erwies sich die Arbeitsteilung auf der Libera-Position: Hanna in der Annahme und Franzl mit spektakulären Abwehrreaktionen. Im vierten Durchgang vergaben die Offenburgerinnen vier Matchbälle und gaben den Satz unnötig ab. Im fünften Satz präsentierte sich der VCO dennoch nicht geknickt. Beim 8:3 für Offenburg wurden die Seiten gewechselt und mit 15:11 das Spiel gewonnen. „Wir sind reifer geworden und haben gezeigt, dass wir eine gute Entwicklung machen“, lobte Tanja.

12.11.2011 VfL Nürnberg- VC Offenburg 1:3 (23:25 / 25:23 / 18:25 / 19:25)

Gegen den bisher sieglosen VfL Nürnberg gaben sich die Offenburgerinnen keine Blöße. Erstmals gegen einen Gegner auf Augenhöhe, hatten sich die Nürnbergerinnen gute Siegchancen ausgerechnet, doch diese Rechnung ging nicht auf. Schnell lag der VCO zwar zurück, doch Marie egalisierte die gegnerische Führung. Die Offenburgerinnen wuchsen zwar nicht über sich hinaus, doch die Leistung reichte an diesem Abend aus. Den zweiten Satzverlust erklärte Tanja mit zwei, drei unklaren Situationen. So schnell kann es gehen. Dann wirkte der VCO wieder konzentrierter, Nürnberg machten sich das Leben mit vielen Eigenfehlern selbst schwer. Als Ricky kurzzeitig verletzt ausgewechselt werden musste, durfte



sich Katrin über ihren ersten Zweitliga-Einsatz freuen. „Wir mussten nicht viel machen. Aber das, was wir gemacht haben, haben wir gut gelöst“, erklärte Tanja anschließend. Platz sieben war das Resultat und der Abstand zu den Abstiegsrängen war weiter gewachsen.

19.11.2011 VC Offenburg- Rote Raben Vilsbiburg II 3:1 (23:25 / 25:17 / 25:21 / 28:26)

Chemnitz, Villingen, Straubing, Nürnberg und jetzt Vilsbiburg – der VCO hatte zu diesem Zeitpunkt so viele Punkte wie nie zuvor in den ersten acht Spielen gesammelt. Das wurde entsprechend honoriert. „Weiter auf der Gewinnerstraße!“, „Anschauungsunterricht!“ – Die Resonanz zum Spiel in der Presse war super. Denn erneut gingen die Offenburgerinnen in eigener Halle als Sieger vom Feld. Der Unterhaltungswert war bei den Heimspielen deutlich gestiegen. Der Heimsieg brachte zwar keinen Sprung in der Tabelle mit sich, doch der Abstand nach unten wurde weiter vergrößert. Ein Polster, das die Mannschaft vielleicht noch gut gebrauchen kann. Denn in diesem Jahr sollten noch schwere Spiele folgen.



26.11.2011 Allianz MTV Stuttgart II - VC Offenburg 3:0 (25:22 / 25:22 / 25:23)

In Stuttgart war der Wurm drin. Beim Aufsteiger hatten sich die Offenburgerinnen viel vorgenommen. Doch es wollte nichts so richtig klappen. Das letzte Aufeinandertreffen beider Mannschaften lag schon lange zurück. Damals gewann der VCO das entscheidende Spiel um die Regionalliga-Meisterschaft. Offenburg setzte auf die größere Erfahrung, doch es half nichts. „Wir waren heute einfach schlechter“, musste Tanja zugeben, „wir haben es nicht geschafft, Situationen klar zu spielen und effektiv auszunutzen.“ Der VCO kam einfach nicht an das spielerische Niveau der vergangenen Wochen heran. Am Ende stand eine klare 0:3-Niederlage auf der Tafel.

3.12.2011 VC Offenburg - Allgäu Team Sonthofen 3:2 (25:23 / 10:25 / 25:17 / 22:25 / 15:12)

4.12.2011 VC Offenburg - SWE Volley-Team 2:3 (25:21 / 19:25 / 22:25 / 27:25 / 5:15)

Was für ein Wochenende, 10 Sätze Volleyball! Binnen 20 Stun-

den spielten die Offenburgerinnen gegen zwei Erstliga-Absteiger. „Wer nach einer Niederlage nicht enttäuscht ist, der soll mit dem Sport aufhören.“ Das waren wahre Worte, nachdem die Partie gegen das SWE Volley Team verloren gegangen war. Doch am Ende stand da eine stolze Bilanz. Der VCO hatte den beiden Erstliga-Absteigern mehr als die Zähne gezeigt und gegen Sonthofen sogar zwei Punkte erspielt. „Wenn wir die Chance haben, zu gewinnen, dann machen wir das“, war die Ansage. Und die nutzte man am Samstagabend. Am Sonntag waren die Akkus schließlich doch leer, die Höhe und die Präzision fehlten, um erneut für eine Überraschung zu sorgen. Stolz durfte man dennoch sein, der VCO kann mit den Großen der Liga mithalten. Der Dank: ein trainingsfreier Montag.

11.12.2011 SV Lohhof - VC Offenburg 3:0 (25:23 / 25:19 / 25:22)

Es sollte ein Sieg zu Weihnachten werden. Doch ohne Tanja („nur“ krank), Anja (Krankenhaus), und Lara (auch im Krankenhaus) war nicht viel zu holen. Hinzu kam, dass fast keine der Spielerinnen richtig fit war. Das hatte sich schon unter der Woche angedeutet. Richtiges Trainieren war schon gar nicht möglich gewesen. Fritz stand ausnahmsweise an der Seitenlinie. Dennoch konnte die Mannschaft nicht an die Leistung der Vorwoche anknüpfen und bekam von einem starken Gegner die Grenzen aufgezeigt. Zwei Niederlagen in Serie verwässerten ein wenig den guten Eindruck, den der VCO bisher hinterlassen hat. Dennoch, mit 12:12 Punkten auf dem Punktekonto ging es ab in die Weihnachtspause. Stolz durften die Offenburgerinnen auf ihre beste Vorrunde in der dreijährigen Zweitliga-Zugehörigkeit blicken. „Die Saison ist bisher viel besser gelaufen, als wir uns das gedacht hätten“, sagte VCO Präsident Fritz. Die vierwöchige Pause kam an dieser Stelle trotzdem gerade recht, um die Akkus wieder aufzuladen.



14.1.2012 VV Grimma - VC Offenburg 3:1 (25:14 / 25:11 / 21:25 / 25:16)

Tanja nahm die Niederlage gelassen: „Wir sind noch nicht auf dem Level der Vorrunde, vor allem im Bereich Aufschlag-Aufnahme. Grimma war in dem Moment klar besser.“ Und so wurde das Spiel gegen den späteren Meister als gute Trainingseinheit, eine bessere gibt es nicht, angesehen. In den ersten beiden Durchgängen setzte Grimma Offenburg mit starken Aufschlägen unter Druck. „So einen schnellen Aufschlag kann keine meiner Spielerinnen“, musste Tanja zugeben. Als es dem VCO endlich gelang, die Aufschläge in den Griff zu bekommen, war der Angriff nicht druckvoll genug. Grimma fand immer wieder die bessere Antwort. „Einfach drauf, egal wie“ lautete die Ansage im vierten Durchgang und das funktionierte. Im vierten Satz waren die Rollen allerdings wieder klar verteilt. Das Resümee: Am Aufschlag müssen die Offenburgerinnen wieder arbeiten.

21.1.2012 SWE Volley-Team - VC Offenburg 3:0 (25:18 / 25:14 / 25:21)

Auf den ersten Sieg im Neuen Jahr musste der VCO nach dem Rückspiel in Erfurt weiterhin warten. Dabei lagen die Prioritäten noch in anderen Bereichen. „Wir bereiten uns auf die Gegner vor,

➔ Fortsetzung auf Seite 16

→ Fortsetzung von Seite 15:

D1 – Rückblick

die wir besiegen müssen“, sagte VCO Präsident Fritz, der an diesem Wochenende Tanja vertrat, die zuhause krank im Bett lag. Das Ziel, den eigenen Rhythmus zu finden und Trainingsinhalte umzusetzen, konnte in Erfurt nur bedingt umgesetzt werden. Der Zweitplatzierte aus Erfurt war in allen Bereichen überlegen. Der Spielbeginn bis zum 5:3 für Offenburg sah noch vielversprechend aus, doch die Erfurter Aufschläge machten den Vorsprung schnell wieder zunichte. Eine Mannschaftsumstellung machte das Chaos schließlich perfekt. Der dritte Durchgang war zwar schon etwas enger, doch Erfurt wollte sich an diesem Tag nicht besiegen lassen.



28.1.2012 VC Offenburg – VCO Dresden 3:2 (25:21 / 28:26 / 12:25 / 25:27 / 15:10)

Der VCO – eine Macht in der Nord-West-Halle. Das erste Heimspiel im neuen Jahr war nichts für schwache Nerven. Doch am Ende konnten die Offenburgerinnen einen Heimsieg (erneut einen

Tiebreak und der sechste in der Saison) für sich verbuchen. Die im Vergleich zu anderen Mannschaften nur geringe Anzahl an Trainingseinheiten scheint der VCO durch Fünfsatz-Spiele wieder wettmachen zu wollen. Platz sechs soll es am Ende sein, das hatten sich die Offenburgerinnen vorgenommen. Mit einem Sieg gegen den VCO Dresden, der nicht mit dem stärksten Kader ange-reist war, sollte dieses Unterfangen eingeleitet werden. Zunächst leisteten sich die Gäste viele Eigenfehler. Im zweiten Durchgang spielte sich Dresden immer mehr ins Spiel und hatte beim 24:25 sogar einen Satzball. Marie behielt die Nerven und holte mit drei druckvollen Aufschlägen den Satzgewinn. Eine Erklärung für den nächsten Durchgang konnte niemand so richtig finden. Auch im vierten Durchgang war es der VCO Dresden, der das Spiel aufzog. Also musste erneut der fünfte Satz das Spiel entscheiden. Am Ende war es Kathi, die mit drei Aufschlägen den Grundstein für den Spielgewinn legte.

4.2.2012 TV Villingen - VC Offenburg 3:0 (26:24 / 25:18 / 25:22)

Es ist wie verhext. Der VCO kann in Villingen einfach nicht gewinnen. Als Favorit war man gegen den Tabellenletzten, der seit dem ersten Spieltag kein Spiel mehr gewinnen konnte, ange-reist. Doch wie schon im Vorjahr wollte in Villingen nichts klappen. Villingen, mit neuem Trainer, spielte konstant und spulte sein Spiel herunter. Symptomatisch für den Spielverlauf war auch beim 23:23 nicht das Glück auf Offenburger Seite. „Ihr müsst anfangen zu kämpfen“, forderte Tanja. Doch an diesem Tag fruchteten keine aufmunternden Worte. Immer wieder warfen Eigenfehler die Offenburgerinnen zurück. Zwar zeigte der VCO vermehrt gute Aktionen, Villingen wusste aber stets eine bessere Antwort. Da konnte auch Neuzugang Sophie Schellenberger aus Grimma, die es Anfang des Jahres beruflich in die Ortenau gezogen hat, nichts ausrichten. So kam die Offenburger Aufholjagd ein paar Punkte zu spät und Villingen konnte den ersten Spielgewinn seit September feiern. Die Enttäuschung auf Offenburger Seite war riesig, fiel man durch diese Niederlage auf Platz neun zurück.

11.2.2012 VC Offenburg - Fight.Kang. Chemnitz 3:2 (21:25 / 21:25 / 25:15 / 25:16 / 17:15)

„Ich glaube, meine Spielerinnen machen das mit Absicht“, schmun-

zelte Tanja nach dem Spiel. Bereits zum siebten Mal ging es in dieser Saison über die volle Distanz von fünf Sätzen. Der Chemnitzer Trainer Hendrik Richter brachte es auf den Punkt: „Der Tiebreak war die Kurzfassung des gesamten Spiels.“ Chemnitz startete besser in den Entscheidungssatz. Beim 8:13 für die Gäste glaubte wohl niemand mehr an einen Offenburger Sieg. Doch Offenburg ließ sich nicht beirren, selbst als Chemnitz beim 13:14 den ersten Matchball hatte. Lisa brachte den VCO wieder zurück ins Spiel. „Mein erstes Heimspiel werde ich wohl nie vergessen“, sagte Sophie, „es hat riesigen Spaß gemacht mit den Mädels zu kämpfen.“ Zu Hause ist der VCO nur sehr schwer zu schlagen und Tanja war sich sicher, dass das auch am geilen Publikum liegt.

19.2.2012 FTSV Straubing - VC Offenburg 3:1 (25:21 / 18:25 / 25:19 / 25:19)

Geliebter VC Offenburg – gegen kaum jemand gewinnt es sich leichter. Und tatsächlich ist es wirklich so, in fremden Hallen ist Offenburg wohl gern gesehener Gast. Denn während man zuhause nur sehr schwer zu schlagen ist, konnte der VCO auswärts bislang nur zweimal gewinnen. „Ich bin sehr enttäuscht. Das war heute richtig schlecht“, sagte Tanja über den Auftritt ihrer Mannschaft. Dabei war es weniger die Niederlage, sondern vielmehr die Art und Weise, wie diese zustande kam. Trainingsinhalte wurde überhaupt nicht umgesetzt und die größten Defizite machte die Trainerin vor allem in Aufschlag, Block und Abwehr fest. Nur mit acht Spiele-rinnen ange-reist, waren auch personell nicht viele Varianten möglich. Bis zum Stand von 16:16 verlief der erste Durchgang auf Augenhöhe, dann brachten die Offenburgerinnen den Ball nicht mehr auf den Boden. „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, kritisierte Tanja.

25.2.2012 VC Offenburg - VfL Nürnberg 3:2 (25:23 / 25:23 / 23:25 / 22:25 / 15:11)

360 Zuschauer kamen zum Spiel gegen den Tabellenletzten. Scheinbar hatte sich herumgesprochen, dass in der Nord-West-Halle viel geboten wird. Und auch dieses Mal sollten die Fans nicht enttäuscht werden. Der erste 3:0-Erfolg war zum Greifen nahe. Doch die Offenburgerinnen machten ihrem Ruf alle Ehren. Erneut ging es über die volle Distanz. Tanja freute sich über die Punkte, begeistert war sie vom Spiel allerdings nicht. Ricky war durch einen Magen-Darm-Infekt sehr geschwächt und an diesem Tag die einzige Zuspielderin. Der erste Satz-erfolg war ein hartes Stück Arbeit. Auch im zweiten Durchgang lagen die Offenburgerinnen schon 3:11 hinten, erst beim 22:22 konnte man ausgleichen. Nürnberg hielt auch weiter tapfer dagegen „Und täglich grüßt das Murmeltier“, sagte Hallensprecher Floh. 8:2 startete der VCO selbstbewusst in den fünften Satz. Doch Nürnberg glich zum 8:8 aus, Anika nahm das Zepter in die Hand und der VCO gewann 15:11.





17.3.2012 VC Offenburg - Allianz MTV Stuttgart II 2:3 (17:25 / 25:17 / 16:25 / 25:15 / 13:15)

Gegen den Aufsteiger musste der VCO die erste Heimmiederlage seit Anfang Dezember hinnehmen. Wie schon so oft, ging es an diesem Abend in den fünften Satz. Bis dahin durchlebten alle Beteiligten ein Wechselbad der Gefühle. Denn so knapp wie Durchgang fünf waren die ersten vier Sätze nicht. „Wir haben nach den spielfreien Wochenenden lange gebraucht, um grundlegende Dinge hinzubekommen“, erklärte Tanja. Druckvolle Aufschläge und eine gut aufgelegte Annika ließen den VCO in Durchgang zwei ins Spiel finden. „Anika hat sich viel getraut und eine super Quote gehabt“, freute sich Tanja und sprach ihrer Diagonalangreiferin ein Sonderlob aus. Bis zum 5:5 ging es im Tiebreak eng zu. Dann offenbarte Offenburg Probleme in der Annahme. Stuttgart setzte sich mit 12:7 ab. Offenburg konnte sich zum 13:14 zwar nochmals herankämpfen, den zweiten Matchball nutzten allerdings dann die Gäste. „Eigentlich ist es ärgerlich, so knapp zu verlieren“, sagte Tanja, „aber wir haben gegen einen guten Gegner über weite Strecken richtig gut gespielt.“ Die Enttäuschung über die Niederlage hielt sich in Grenzen.

24.3.2012 Allgäu Team Sonthofen - VC Offenburg 3:0 (25:9 / 25:21 / 25:21)

Katrin durfte in diesem Spiel das erste Mal über die volle Distanz die Regie führen. Ricky war beruflich verhindert und so nutzte die 15-jährige Bühlerin ihre Chance. „Es war ein tolles Erlebnis“, erzählte sie später, „auch wenn noch nicht alles geklappt hat.“ Offenburg brauchte gegen den Erstliga-Absteiger lange um ins Spiel zu finden. „Sonthofen hat nicht überragend gespielt, aber bei uns hat es an den einfachsten Dingen gefehlt“, sagte Tanja. Der VCO fand keine Lösungen im Angriff und spielte zu harmlos. Die Durchgänge zwei und drei entschädigten schließlich für die anfängliche Leistung. Offenburg agierte etwas sicherer und konnte die Gastgeber beim 23:21 etwas in Bedrängnis bringen. „Sonthofen war kein Muss-Gegner,

aber ein Sieg wäre schön gewesen“, Tanja hatte aktuelle Änderungen zur Abstiegsregelung im Hinterkopf. Demnach mussten die VCO-Frauen doch noch mal um den Klassenerhalt zittern. Evtl. sollte es einen dritten Absteiger geben. Und mit Platz sieben war man noch lange nicht sicher.

31.3.2012 VC Offenburg - SV Lohhof 3:1 (25:15 / 20:25 / 30:28 / 25:13)

Erst durfte sich der Verein über eine Spende von 40.000 Euro von der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg-Ortenau freuen, dann begeisterten die Spielerinnen mit einem 3:1-Erfolg. Der Spielbeginn verzögerte sich wegen der Scheckübergabe um knapp 20 Minuten. Doch das war bekannt. Offenburg kam gut ins Spiel, alles klappte. „Ich habe gedacht, die spielen wie von einem anderen Stern“, sagte Tanja. Nicht mehr ganz so konsequent lief es im folgenden Durchgang. Hier ein Fehler, da ein Fehler. Ganz eng war es auch im dritten Satz. Erst ein Aufschlag von Evelyn zum 30:28 brachte den Satzgewinn. Dann spielte der VCO wieder konzentrierter. „Unsere Taktik ist absolut aufgegangen“, schwärmte Tanja, „wir haben emotional gespielt und endlich mal keine fünf Sätze gebraucht.“

14.4.2012 Rote Raben Vilsbiburg II - VC Offenburg 3:0 (26:24 / 25:23 / 25:19)

Auch im letzten Auswärtsspiel blieben die Offenburgerinnen sieglos. „Die letzten beiden Spiele sind nur ein Bonus, trotzdem wollen wir natürlich gewinnen“, erklärte Tanja. Das Ziel war klar, doch erneut scheiterte die Umsetzung. Die 21:16-Führung im ersten Durchgang verschenkte der VCO leichtsinnig. Im zweiten Durchgang lief man stets dem Vorsprung der Gastgeber hinterher und auch im dritten zeigte sich keine Spielerin von ihrer besten Seite. „Wir haben kein Druck im Aufschlag und zu viele Eigenfehler gemacht. Viele Bälle gingen direkt oder zu leicht gespielt zum Gegner“, sagte Tanja. Die Niederlage blieb zumindest für die Offenburgerinnen ohne Konsequenz. Die Sorgen um einen möglichen Abstieg hatte man sich mit dem 3:1-Erfolg über Lohhof schon fast entledigt. Die Gastgeber aus Vilsbiburg brauchten dagegen noch dringend einen Sieg und hießen den VCO herzlich Willkommen in ihrer Halle.

28.4.2012 VC Offenburg - TG Bad Soden 3:2 (22:25 / 17:25 / 25:21 / 25:19 / 15:13)

„Heute haben wir in den ersten beiden Sätzen unser Auswärts-ge-sicht gezeigt“, sagte Tanja, „das war schwach.“ Bis zum 19:11 lag der VCO im Vorteil. Umso unerklärlicher war es, wie der VCO das Spiel aus der Hand geben konnte. Viel selbstbewusster zeigte sich man im dritten Durchgang. Nun stimmte der Kampfgeist im Block und Abwehr. Anja, Kathi, Eva und Anika kamen immer besser durch den gegnerischen Block und punkteten. Im fünften Satz erwischten die Offenburgerinnen einen Traumstart. Bei 8:1 wurden die Seiten gewechselt. Ricky erhöhte sogar auf 10:1. Doch typisch für die Saison machten es die Offenburgerinnen noch mal spannend, produzierten Eigenfehler am Fließband und lagen plötzlich mit 11:12 zurück. Den zweiten Matchball nutzte der VCO schließlich. „Ohne die Unterstützung des Publikums hätten wir uns nicht zurückgekämpft“, sagte Tanja, „die ersten beiden Sätze zeigen unser größtes Manko. Uns fehlt die Konstanz um in jedem Spiel dauerhaft auf gutem Niveau zu spielen. Was wir allerdings gemacht haben, ist attraktiven und spannenden Volleyball zu zeigen.“



Reine Frauensache

Frauen auf der Trainerbank – das ist in der Szene noch immer ein Bild mit Seltenheitswert: In der 2. Bundesliga geben gleich zwei Frauen den Ton an. Tanja Scheuer hat beim VC Offenburg das Sagen, Elena Kiesling führt als Spielertrainerin bei der TG Bad Soden als Regie. Und das mit jeweils respektablem Erfolg – beide behaupten sich mit Engagement und Kompetenz in einer Männerdomäne

Ausnahmestand. Mehr oder weniger jedenfalls. Denn das, was beim VC Offenburg und bei der TG Bad Soden im Taunus gerade passiert, kommt in den oberen Spielklassen nur alle Jubeljahre vor. Nicht nur beim Volleyball, sondern auch in anderen Mannschaftssportarten. In Offenburg und Bad Soden sitzen Frauen auf der Trainerbank. Nicht bei Männerteams, das blieb bisher mit Heike Flockert lediglich einer Frau vorbehalten (siehe Interview

auf Seite 47). Doch auch bei den Mädels sind weibliche Coaches ein seltenes Phänomen. „Schade, dass die Bundesliga so wenig Trainerinnen hat“, sagt Tanja Scheuer, die beim VC Offenburg auf der Bank sitzt und es nicht nachvollziehen kann, warum sie in ihrem Job eine Ausnahme darstellt. „Ich selbst hatte zwei Trainerinnen, und beide Male hatten wir eine besonders tolle Teamdynamik“, sagt Elena Kiesling von der TG Bad Soden.





Alles hört auf mein Kommando: Tanja Scheuer (oben) gibt in Offenburg den Ton an, Elena Kiesling (links) bringt die Spielerinnen aus Bad Soden auf Trab

Die beiden Zweitligaklubs trennen 221 Kilometer, in der Trainingsphilosophie sind sich Kiesling und Scheuer wesentlich näher. Sie sind beide Verfechterinnen der akribischen, beinahe peniblen Arbeit. Beide verlangen von ihren Spielerinnen höchste Einsatzbereitschaft und sind dabei bereit, die Richtung vorzugeben und ihre ganze Energie einzusetzen. Beide sind auf Augenhöhe mit ihrer Mannschaft. Beide sind volleyballverrückt.

Tanja Scheuer. Die 36-Jährige zeigt auf beeindruckende Weise, dass das Trainerdasein mit Beruf und Familie wunderbar zu vereinbaren ist. Obwohl die gelernte Krankenschwester, die mittlerweile im Gesundheitsmanagement tätig ist, eine erst neun Monate alte Tochter hat, dirigiert sie den VCO weiterhin – inzwischen in der dritten Saison – von der Bank aus. Damit die kleine Leni über die Dauer einer gesamten Partie nicht Hunger leidet, wird sie unmittelbar vor Spielbeginn gestillt. Ehemann Florian, 31-jähriger Co-Trainer des Zweitligisten, hütet den Nachwuchs anschließend im Regieraum der Halle und gibt zwischendurch Tipps an die Trainerbank weiter. Schwiegerpapa Fritz, 57-jähriger Vereinspräsident und ehemals Coach des Frauenteam, übernimmt bei Heimspielen das Amt des Assistenten. Mit dem klaren Hinweis: „Tanja hat ohne wenn und aber das Sagen, Florian und ich ordnen uns unter.“

Direkt nach Spielende kommt Leni, die sich als Maskottchen bei den Spielerinnen allergrößter Beliebtheit erfreut, dann wieder zu ihrem Recht: Ihr Hunger wird gestillt.

„Das ist alles eine Frage der Organisation“, sagt Tanja Scheuer, die vor ihrem Engagement in Offenburg sechs Jahre als Spielertrainerin beim TSV Speyer in der Regionalliga tätig war. Negative Erfahrungen musste die gebürtige Frankfurterin bisher nicht machen, allenfalls gab es mal ein Schmunzeln der Schiedsrichter oder der Trainerkollegen. „Vor Spielbeginn informiere ich sie, dass ich eventuell zwischendurch zum Abfüttern muss.“ Das Töchterchen hat aber bisher ganz im Familien- und Vereinssinne durchgehalten und meist ein Nickerchen im Regieraum gehalten.

Eins plus mit Sternchen – Spielführerin Katharina Kurz stellt ihrer Trainerin ein blendendes Zeugnis aus

„Wir bewundern alle, dass Tanja bereit ist, ihre Familie mit einzu-beziehen und alles unter einen Hut bekommt“, sagt Katharina Kurz. Die Mannschaftsführerin hat sich jüngst bei ihrer Trainerin für all die positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre bedankt. „Tanja ist der beste Trainer, den ich je hatte“, sagt die 26-Jährige. Ihr Urteil schließt die männlichen Vertreter der Zukunft ausdrücklich mit ein. Für die Inhaberin des B-Trainerscheins, die selbst sechs Jahre in der 2. Liga (TSG Mainz-Bretzenheim und TG Rüsselsheim) erfolgreich war, sind solch warme Worte ein wesentlicher Grund ihres Engagements. „Mein Credo ist, dass alle Mädels dem ▶



Sport erhalten bleiben und Spaß haben.“ Dafür sorgt die Überzeugungstäterin nicht nur durch ein facettenreiches Trainingsprogramm, sondern auch durch teambildende Maßnahmen wie dem Besuch eines Hochseilgartens. Dass der VC Offenburg in der 2. Liga Süd einen Platz im gesicherten Mittelfeld belegt, liegt vor allem an der glänzenden Stimmung in der Mannschaft.



Und droht doch mal ein Zickenkrieg innerhalb der Mannschaft, greift die 36-Jährige rechtzeitig ein. Offene Aussprache ist beim VCO ausdrücklich erwünscht, selbst wenn es mal krachen sollte. „Ich bin Verfechter der Kommunikation. Wenn ich etwas mitbekomme, kommt es auf den Tisch.“ So funktioniert Harmonie. Elena Kiesling. Die 29-Jährige hat sich der schwierigen Aufgabe gestellt, bei der TG Bad Soden nicht nur das Traineramt zu übernehmen, sondern auch als Spielerin auf der Außenposition zu agieren. „Ich ziehe den Hut, wie sie alles im Blick hat – meinen Respekt“, schwärmt Tanja Kunstmann.

Energie und Leidenschaft: Tanja Scheuer und Elena Kiesling geben alles für ihre Teams. Die eine neben, die andere auf dem Spielfeld

Die 42-jährige frühere Junioren-Nationalspielerinnen hatte während ihrer Laufbahn unterschiedlichste Trainer: den Kumpeltyp, dem die Autorität fehlte, den harten Typen, dem das Zwischenmenschliche abging. „Elena ist genau dazwischen. Sie ist extrem kompetent, stets vorbereitet und dabei immer nett.“

Das Ziel der A-Trainerin ist ein Engagement ausschließlich auf der Bank. In Bad Soden ist jedoch noch ihr Know-how als Spielerin gefragt. Ihren Feinschliff bekam die gebürtige Siegerin in San Diego (Kalifornien) sowie bei den Erstligisten SCU Emlichheim, USC Braunschweig und VC Wiesbaden. Als bei der TG ein Trainerposten vakant war, griff Elena Kiesling zu. „Das ist das, was ich immer wollte.“ Angefangen hat sie als Trainerin vor sechs Jahren in der Oberliga, inzwischen bringt sie das Zweitligateam in der dritten Saison in Form. Mit großem Erfolg, die Hessen lagen bei Redaktionsschluss vier Punkte hinter Tabellenführer Grimma. Das bescheidene Trainerhonorar nutzt die 29-Jährige, um ihre Dissertation in Amerikanistik an der Uni Mainz zu finanzieren. „Bad Soden ist ein familiärer Verein, der auf freiwilliges Engagement angewiesen ist.“ Man müsse für diesen Job Leidenschaft aufbringen. Davon hat Elena Kiesling reichlich: penible Trainingsvor- und -nachbereitung, intensive Videoanalysen, das Auge für Zwischenmenschliches – ihre Einstellung ist sehr professionell.

VOLLEYBALL.DE Code im Suchfeld eingeben und weitere Informationen finden!
1999 berichtete die dvz darüber, wie Heike Flockert und der FC Schüttorf mit dem Aufstieg in die 1. Liga für ein Novum sorgte. Die Headline: „Allein unter Männern“
Webcode: **vm021203**

Das unterstreicht auch Co-Trainer Michael Engelcke. „Bei ihr hat alles Hand und Fuß. Eine wie Elena hätte ich selbst liebend gern als Trainerin“, sagt der 30-Jährige.

Bei Elena Kiesling müssen die Spielerinnen in jeder einzelnen Trainingseinheit eine gescheite Einstellung an den Tag legen. Und dabei immer wieder zeigen, dass sie untereinander den Wettbewerb suchen. „Dieses Verhalten ist bei Männern viel ausgeprägter. Aber mittlerweile haben auch einige bei uns den Drang, sich mehr messen zu wollen.“

In Bad Soden sorgt der Mannschaftsrat für Harmonie, indem er Streitigkeiten frühzeitig beseitigt

Der von Elena Kiesling eingeführte Mannschaftsrat, bestehend aus drei Spielerinnen, soll aufkommende Streitigkeiten beilegen. Denn eines ist der 29-Jährigen klar: Selbst in einer Frauenmannschaft, in der zudem viele Freundschaften gepflegt werden, sind Disharmonien nichts Ungewöhnliches. Dennoch kommt es in Bad Soden selten zu ernsthaften Reibereien. Ein Umstand, der für die gute Teamführung der Spielertrainerin spricht. So funktioniert Harmonie.

Tanja Scheuer und Elena Kiesling. Zwei starke Persönlichkeiten, die auch ohne weiteres ein Männerteam übernehmen könnten. Ihre Mannschaften trafen in dieser Saison bereits aufeinander: Ende Oktober behielt Gastgeber Bad Soden mit 3:2 die Oberhand, das Rückspiel ist für den 28. April terminiert. In der Zwischenzeit werden sich die Kolleginnen jedoch noch einige Male begegnen, wenn auch nur auf elektronischem Wege. „Wir tauschen uns von Zeit zu Zeit aus, weil wir viel voneinander halten“, sagt Tanja Scheuer. Vor fünf Jahren bildeten sie bei einem Beachturnier ein erfolgreiches Duo: Tanja Scheuer in der Abwehr, Elena Kiesling im Block. Seitdem ist der Kontakt nicht mehr abgerissen.

Dass im Vorfeld der Saison mit der TG Bad Soden und dem VC Offenburg ausgerechnet die Teams mit den einzigen Trainerinnen als heißeste Abstiegs Kandidaten gehandelt wurden, lässt beide schmunzeln. „Das fanden wir schon komisch“, sagt Tanja Scheuer. Allein: Abgerechnet wird zum Schluss, und dann werden wohl zwei Teams dran glauben müssen, bei denen Männer auf der Bank sitzen. Die aktuelle Tabellsituation zeigt, dass Bad Soden und Offenburg über diese Spielzeit hinaus für die 2. Liga planen können. Obwohl – oder gerade weil zwei Frauen Regie führen.

Iris Mehler ■

„Es wird Zeit, dass sich etwas tut“

Der TSC Münster-Gievenbeck wurde für vier Spiele von einer Frau trainiert: Heike Flockert (auf dem Foto rechts) führte den Regionalligisten bis Weihnachten. Die 45-Jährige ist keine Unbekannte, 1999 stieg sie mit dem FC Schüttorf in die 1. Liga auf.

Frau Flockert, warum haben Sie den TSC übernommen?

Ich hatte mit den Jungs schon häufiger Kontakt. Im Mai wurde ich gebeten, die Mannschaft als Trainerin zu übernehmen, aber da passte es nicht. Ich würde mich einfach freuen, wenn wir in Münster wieder höherklassigen Männervolleyball hätten. Der TSC macht einen guten Eindruck.

Warum gab es keine Verlängerung Ihres Engagements?

Es hat aufgrund meiner privaten und beruflichen Situation nicht gepasst.

Sie sind bis dato die einzige Frau, die bei einem Männerteam in der 1. Liga Regie geführt hat.

Welche Erfahrungen haben Sie damals gemacht?

Das war anfangs für viele ungewohnt. Die weibliche A-Jugend wird immer von Jungs trainiert, aber niemals ist es umgekehrt. Insofern löste ich Erstaunen aus. Das allerdings ohne Wertung: Es gab weder herausragende Anerkennung noch wurde ich von den Kollegen belächelt. Es war ein nettes Miteinander.

Haben es Frauen im Trainerjob schwerer als Männer?

Ich denke nicht. Ausländische Spieler haben sich bei mir anfangs zwar schwer getan, für einige war es ein echter Kulturschock. Aber sie haben schnell gemerkt, dass es ganz normal war und sich deshalb schnell arrangiert.

Trainerinnen auf der Bank von Bundesligisten entsprechen immer noch nicht der Norm.



foto: jean-marie bronquet

Definitiv nicht. Frauen trauen sich oft nicht, Führungspositionen zu übernehmen. Sie haben Hemmungen. Das ist sehr schade.

Mit Tanja Scheuer und Elena Kiesling sitzen in dieser Saison zwei Trainerinnen in der 2. Liga auf der Bank. Ist es von Vorteil, als Frau ein Frauenteam zu führen?

Sagen wir mal so: Als Frau ist man näher dran und versteht die Mannschaft besser. Aber eine Unterschiedlichkeit kann auch sehr gewinnbringend sein.

Haben Sie einen Rat für angehende Trainerinnen?

Junge Frauen sollen es einfach machen. Sie sollen anpacken und werden sehen, dass es auch als Frau auf der Trainerbank geht. In meinen Augen haben wir viel zu wenige davon. Es wird Zeit, dass sich da etwas tut.

Interview: Iris Mehler ■

Der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau sei Dank!



Auf dem Bild v.l.n.r.: Dr. Helmut Renner (Vorsitzender des VCO-Fördervereins), Fritz Scheuer (VCO-Präsident), Helmut Becker (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau), Dr. Christoph Jopen (Bürgermeister), Dieter Roth (Vorsitzender des Sportkreises Offenburg)



„Ich wollte auf jeden Fall weiterhin im Hauptamt eines Vereines arbeiten“, erzählt der 25-jährige, „der VC Offenburg hatte zu diesem Zeitpunkt die Stelle ausgeschrieben und ich habe mich beworben.“ Eine Woche nach dem Probetraining kam der Anruf von VCO Präsident Fritz Scheuer.

„Mir war sofort klar, dass ich zusage. Das familiäre Umfeld und die Möglichkeit eigene Ideen umsetzen zu können, sind eine optimale Konstellation. Außerdem waren alle, die ich hier getroffen habe, von Anfang an offen und sympathisch. Es gab nur eine Möglichkeit.“

Der Schritt von Gotha (Thüringen) nach Offenburg ist eine große Umstellung für Röder. Das Umfeld, die Spielerinnen, die Trainer, alles ist noch unbekannt. „In Gotha war das anders. Ich kannte jeden, jeder kannte mich. Hier muss ich die Kontakte erst aufbauen.“ Nach den ersten positiven Eindrücken ist er sich aber sicher, das hinzubekommen:

Neuer Jugendtrainer beim VC Offenburg Christopher Röder

Die Spende der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau im April 2012 macht es möglich. Der VC Offenburg hat einen hauptamtlichen Trainer. Seit Anfang September ist Christopher Röder als Jugendtrainer beim Volleyball Club angestellt.

Christopher Röder (Foto oben) ist beim VC Gotha großgeworden. 2006 stieg er, damals noch als Spieler, in die zweite Bundesliga auf. Im selben Jahr kam der Wechsel, Röder war fortan auf der Bank als Co-Trainer aktiv. 2010 folgte der Aufstieg in die erste Bundesliga, Röder war immer noch dabei. Als der VC Gotha in der vergangenen Saison Insolvenz anmeldete, musste sich der gelernte Sport- und Fitnesskaufmann und Geschäftsstellenleiter des VC Gotha wohl oder übel nach einem neuen Arbeitgeber umschauen.

„Mir stehen hier viele Leute hilfreich zur Seite.“ Das Volleyball-ABC lernte er in Gotha. Am meisten hat er von seinem Heimtrainer Jörg Schulz gelernt. „Er hat mich relativ früh mit 19 Jahren an das Traineramt herangeführt. Bei ihm habe ich 1998 auch angefangen Volleyball zu spielen und konnte ihn bis in die erste Bundesliga begleiten.“ Seit 2009 besitzt Christopher Röder die B-Lizenz. „Die A-Lizenz möchte ich schon gerne machen. Das reizt mich sehr.“ Die Lizenz sieht er als den ersten großen Schritt und als Grundvoraussetzung an, vielleicht mal eine Bundesligamannschaft als Trainer zu übernehmen. „Ich bin ja noch nicht so alt, deshalb ist es für mich immer noch wichtig, mich weiterzuentwickeln“, erklärt er.

Für die erste Mannschaft ist Christopher Röder als Scout eingetragen. „Im Training ist er aber, wenn die Jugendarbeit

Unsere Sportförderung: Gut für den Sport. Gut für die Region.



Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Sport ist ein wichtiges Bindeglied der Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhang und schafft Vorbilder. Deshalb unterstützen wir den Breitensport und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen: regional und national, in der Nachwuchsförderung. Damit sind wir der größte nichtstaatliche Sportförderer in Deutschland. Die Unterstützung der Nachwuchsförderung in den Handballverbänden oder „Jugend trainiert für Olympia“ ist ein Teil dieses Engagements. **Sparkassen-Finanzgruppe. Gut für die Region.**

Herren 1 Verbands



Bild hinten von links:

Frank Nebel,
Manuel Hiller,
Armin Dreher,
Klaus Lischka,
Lukas Steuerwald,
Robert Jehle

vorne von links:

Carsten Fritzsich,
Georg Bauder,
Ralf Keller,
Edwin Rommelfangen,
Peter Zimmermann,
Stefan Klausch,
Wojtek Foit

Es fehlen:

Andreas Schöppach,
Roland Freitag,
Achim Roth

Die Ziele sind klar

liga



gesteckt!

Herren 1

Nie waren wir so wertvoll wie heute!



Nachdem von Herren I der Saison 11/12 nur noch Lukas Steuerwald beim VCO geblieben ist, haben wir, die letztjährigen Herren II, ihn gerne bei uns aufgenommen.

Wir starten nach einer erfolgreichen letzten Saison (Verbandsligameister) erneut in der Verbandsliga, da der Aufwand in der Oberliga für uns zu hoch wäre. Und wie seit Jahren dient für uns die Saison auch immer der Vorbereitung auf die Seniorenrunde 2013. Gerne würden wir mal wieder an den

Deutschen Seniorenmeisterschaften teilnehmen, auch wenn es bisher leider erst einmal geklappt hat, vielleicht ja 2013?!

Ein weiteres Ziel bleibt die Verbandsliga für den VCO zumindest solange zu halten, bis durch den Nachwuchs wieder eine echte Herren I - Mannschaft diesen Platz übernehmen kann.

Bei uns stehen eindeutig der Spaß am Sport und die Kameradschaft im Vordergrund, spätestens am Spieltag ist aber Schluss mit lustig. Wir sind

eine der trainingsfleißigsten Mannschaften, eine Woche ohne Training ist für den Kern der Mannschaft die große Ausnahme. Analog dem Film „Daheim sterben die Leut“ gehen wir am liebsten in die Halle und erwerben dort nebenbei einen „Berechtigungsschein“, um anschließend gemeinsam den Elektrohaushalt wieder auszugleichen. Und dank unseres umfangreichen Lehrer-, Ärzte- und Psychologenteams haben wir für alle Lebenslagen die beste Erstversorgung.

All dies zusammen mag vielleicht erklären, warum, während einige Angst vor dem Weltuntergang noch in 2012 haben, wir ganz unerschrocken den ruhmreichen Platz von Herren I übernommen haben.

Anzeige

INTERSPORT[®] KUHN



© www.sportkuhn.de

→ Fortsetzung von Seite 22: **Regionalstiftung der Sparkasse**

Zeit lässt, neben Silke Bokelmann einer meiner Co-Trainer“, sagt VCO Trainerin Tanja Scheuer, „das ist schon Luxus, wenn wir manchmal mit drei Trainern arbeiten können. Die weni-



gen Einheiten, die wir haben, können wir so gleich viel effektiver nutzen.“ Den ersten richtigen Scout-Einsatz hatte er beim Vorbereitungsturnier

Die Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/Ortenau macht es möglich: Viktor Scherbakoff ist wieder im VCO aktiv und will als 400,- Euro Kraft den männlichen Nachwuchs auf Vordermann bringen.

in Tübingen. „Das war super. Und die Leistung der Zweitligamannschaft hat meine bisherigen Eindrücke nur bestätigt“, erzählt Röder.

Für seinen neuen Arbeitgeber soll er künftig im weiblichen Bereich nach Talenten Ausschau halten. Er soll Koopera-

tionen mit Schulen aufbauen, Spielerinnen an den VCO heranführen und binden.

„In den Grundschulen müssen wir den Kindern früh beibringen, wie man mit den Händen am Ball arbeiten kann, und nicht nur mit dem Fuß.“ Dabei vergisst er den Leistungsgedanken nicht. Spielerinnen sollen optimal gefördert werden. Mit den Jugend-Teams möchte er möglichst gut bei den Meisterschaften abschneiden und „vielleicht die eine oder andere Spielerin in den Landeskader bringen.“

Bisher hat Röder nur im männlichen Bereich gearbeitet. Aber genau das sei der Reiz der neuen Aufgabe. „Was die Bundesliga angeht, sehe ich schon nach der ersten Woche Unterschiede. Aber eine gesunde Mischung aus beiden Bereichen kann auch Erfolge bringen.“ Männervolleyball sei schneller, dafür gäbe es bei den Mädels mehr Ballwechsel, erklärt Röder und sieht darin die besondere Attraktivität von Damen-Volleyball für den Zuschauer. „Das kann aber auch für alle Beteiligten sehr nervenaufreibend sein“, sagt Röder und lacht, „aber deswegen machen wir das ja.“

Die neu geschaffene Stelle ist für den VC Offenburg Neuland. Noch nie gab es einen hauptamtlichen Trainer. Röder sieht hier seine große Chance und möchte seine Erfahrungen einbringen: „Ich hoffe, dass ich den Erwartungen gerecht werde.“ Ihm sei es wichtig, Spass beim Volleyball zu haben und das auch zu vermitteln. „Ich denke, damit bin ich hier an der richtigen Adresse. Wir wollen den leistungssportlichen Gedanken vermitteln, aber auch die Breite für unsere Sportart gewinnen.“ Den Nachwuchs nach vorne bringen, so lässt sie sich wohl am einfachsten zusammenfassen, die neue Aufgabe von Christopher Röder.

Gerne würde er in Offenburg auch aktiv spielen. Ob das die Zeit zulässt, wird sich aber erst noch zeigen.



Dach • Wand • Abdichtung

Tel. 0781 - 5 46 72



www.paulzimmermann.de



Damen 2 Verbandsliga

Nachdem sowohl Damen 2 (Schwangerschaften) als auch Damen 3 (Studium, Ausland) viele Abgänge zu verzeichnen hatten, haben wir kurzer Hand aus zwei Mannschaften eine gemacht. Somit besteht die neue Damen 2 aus einer bunten Mischung aus erfahrenen und jüngeren Spielerinnen. Mit Lea Hegemann und Katharina Vielsack haben auch noch zwei Neue den Weg zum VCO gefunden. Aus Erfahrung wissen wir aber, dass der Kader bei Damenmannschaften nie groß genug sein kann.

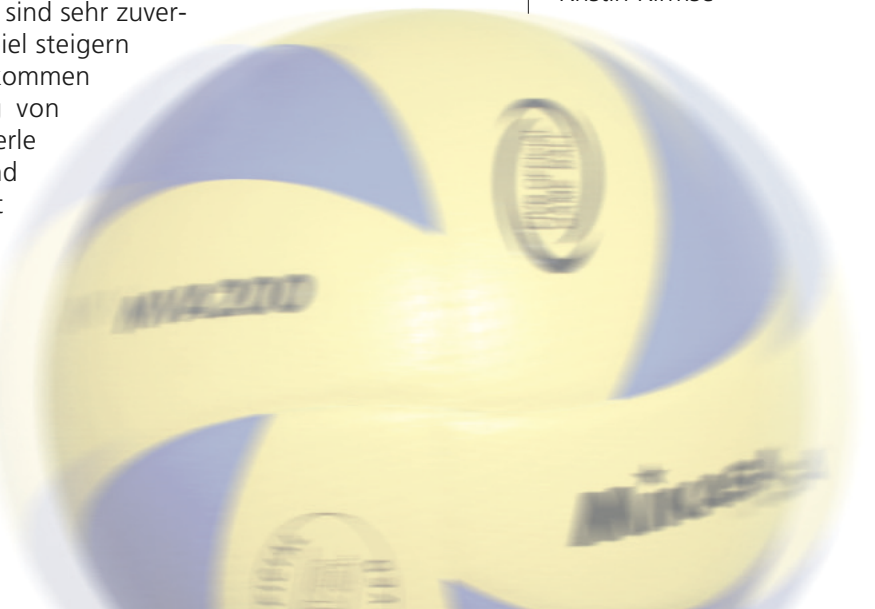
Nun gilt es erst mal sich einzuspielen und einen gemeinsamen Plan zu entwickeln. Erste Schwierigkeiten entstehen schon beim Finden eines gemeinsamen Schlachtrufes. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass wir uns von Spiel zu Spiel steigern werden. Ab dem zweiten Spieltag bekommen wir noch zusätzliche Unterstützung von unserem vielversprechenden Talent Merle Weidt. Als Südbadenskaderspielerin und mit einem hohen Trainingsumfang hat sie das Niveau der Verbandsliga bereits mit 13 Jahren erreicht.

Bild hinten v.l.n.r.:

*Inka Huber,
Joana Hund,
Julia Werner,
Tina Hoeschen,
Lea Hegemann,
Katharina Vielsack*

vorne v.l.n.r.:

*Julia Scheffing,
Julia Vetrano,
Andy Grasmann,
Nelly Scheck,
Kirsten Manntwill,
Christine Hogenmüller,
Kristin Kirmse*



**Bewerben
Sie sich jetzt!**



Innovation in Kunststoff

Wir, ein dynamisches Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie, entwickeln und fertigen mit 160 Mitarbeitern überwiegend technische Formteile für die Bereiche Gebäude-, Fahrzeug- und regenerative Energietechnik, für innovative elektronische Anwendungen sowie Hobby und Freizeit. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir heute die Produkte für die Märkte von morgen.

Wir bilden aus:

Industriekaufmann (m/w)

Mechatroniker (m/w)

Bachelor of Arts (DH) (m/w)

Mittelständische Wirtschaft (BWL)

Bachelor of Engineering (DH) (m/w)

Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen

Sie sind engagiert und haben Interesse mit einer qualifizierten Ausbildung oder einem zukunftsorientierten Studium ins Berufsleben zu starten? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Diese richten Sie bitte schriftlich an unsere Personalabteilung oder per E-Mail an jobs@ruch.de



RUCH NOVA PLAST GmbH + Co. KG
Appenweierer Strasse 54 • 77704 Oberkirch
Fon +49 (0)7802 / 806-0 • Fax +49 (0)7802 / 806-400
jobs@ruch.de • www.ruch.de



Herren 2 Landesliga

Das Abenteuer Landesliga

Unsere Mannschaft hat sich dieses Jahr ganz neu gebildet. Sie besteht zum einen Teil aus Jugendspielern (A-, B-, C-Jugend) und zum anderen Teil aus Spielern der Mannschaften Herren 2 und 3 von letztem Jahr. Zu aller Freude werden wir dieses Jahr vom altbekannten Victor Scherbakoff trainiert. Tatkräftig wird Victor von Musim Bouagaa unterstützt. Nach der langen Sommerpause starten wir wieder voll in die neue Saison mit dreimal die Woche Training (montags, mittwochs und freitags).

Nachdem wir letztes Jahr so erfolgreich in der A- und C- Jugend die Süddeutschen Meisterschaften erreicht haben, freut sich der Großteil von Herren 2 auch ein weiteres Mal bei den Jugendmeisterschaften mitzuspielen.

Wir sind sehr gespannt, was uns in der nächsten Saison erwarten wird, und freuen uns auf die neue Saison. Fans werden bei Heimspielen natürlich erwartet!

Bild hinten v.l.n.r.:

*Trainer Viktor Scherbakoff,
paul wieshammer,
johannes huck,
matthias gerock,
nico kornmeier,
mike discher,
gabriel wieland,
valentin burkhard,
musim bouagaa*

vorne v.l.n.r.:

*fabio krämer,
nils neumann,
johannes hoppe,
yves metzler,
gennadij barinov,
markus herbst,
viktor buy,
florian sailer*

*Es fehlen:
Sigfried Sablotni,
Boris Wehlauer*



**E-Werk
Mittelbaden**

Daheim gut versorgt

// Ökostrom aus der Region – für die Region



Bestes Umweltprojekt 2011:
EU zeichnet die Wasserkraftanlagen des E-Werks Mittelbaden in Gengenbach und Offenburg aus.

Spielplan

Alle Mannschaften

Datum	Damen 1 2. Bundesliga	Damen 2 Verbandsliga	Herren 1 Verbandsliga	Herren 2 Landesliga	Damen 3 Bezirksliga
22.09.12	Erfurt				
29.09.12	19h Chemnitz	14h USC Freiburg2	15h USC Freiburg3 / Weil	14h Kippenheim	
30.09.12					
06.10.12	Straubing				14h Oberkirch / Wyhl
07.10.12	16h Dresden	11h Emmending. / Bohlingen	11h FT 1844 / USC Freiburg3	11h Merzhhausen / Lahr	
13.10.12					
14.10.12					
20.10.12	19h Sonthofen				
21.10.12	Interkulturelles Turnier		Interkulturelles Turnier		Interkulturelles Turnier
27.10.12	19h Tübingen	14h Bad Krozingen		14h Weil2	14h Hausach / Oppenau
28.10.12			11h Spaichingen		
03.11.12	Vilsbiburg				
04.11.12					
10.11.12		14h Kirchzarten		14h Bötzingen	
11.11.12	16h Bad Soden		11h Schwenningen		
17.11.12	Stuttgart				
18.11.12	Spielerie m!		Spielerie m!		Spielerie m!
24.11.12	19h Lohhof	14h Litzelstetten		15h Haslach / Denzlingen	15h Mündingen / Bötzingen
25.11.12			12h Konstanz2		
01.12.12	Dindolfing			14h Müllheim	15h Hausach
02.12.12		11h Hüfingen / Kappelrod.	11h Villingen / Emmending.		
08.12.12	18h Grimma				
09.12.12			14h SBVV-Auswahl		
15.12.12	19h Erfurt				
16.12.12	15h Dresden				
12.01.13	Chemnitz	14h Emmendingen		14h Merzhhausen	
13.01.13			11h Spaichingen / FT Freib.3		
19.01.13	19h Straubing				
20.01.13					
26.01.13	Sonthofen		14h Weil		14h Wyhl / Kippenheim
27.01.13		11h USC Freib.2 / Bad Kroz.		11h Kippenheim / Weil2	
02.02.13	Tübingen	14h Bohlingen	14h USC Freiburg3		
03.02.13				11h Lahr	11h Oberkirch / Mündingen
10.02.13	14h Vilsbiburg				
16.02.13					
17.02.13					
23.02.13	Bad Soden	15h Hüfingen		15h Denzlingen	
24.02.13			11h Villingen		
02.03.13					
03.03.13					
09.03.13	16h Stuttgart		15h Konst.2 / Schwenningen	15h Müllh. / Bötzingen	14h Oppenau / Bötzingen
10.03.13		11h Kappelrodeck			
16.03.13					
23.03.13	Lohhof	14h Kirchzarten / Litzelstett.	14h Emmendingen	15h Haslach	
06.04.13	17h Dingolfing				
13.04.13	Grimma				
20.04.13	Mixed!	Mixed!	Mixed!	Mixed!	Mixed!
21.04.13					
27.04.13					
28.04.13					
07-09.06.13					

Der Volleyball-Club Offenburg
wird Ihnen präsentiert von



Herren 3 Bezirksklasse	Herren 4 Bezirksklasse	Damen 4 Kreiskliga	Damen 5 Kreisklasse	Jugend	Mixed
					15h H
	15h Lahr2 / Oberhausen		11h Kappelr.3 / Hausach2		
		11h Oberkirch2 / Kehl		SSm 99/00 QU 16 QU 20	
11h Kappelr.3 / Ortenberg	Interkulturelles Turnier		11h Gundelfing.2 / Oberk.3		
14h VCO4 / Hausach	14h VCO3 / Hausach	14h K.-Gutsch2 / Köndring.			
				QU 14 QU 18	
15h gegen Hausach in Lahr!	14h Ortenberg / Kappelr. 3		14h Oberk.4 / Fessenbach		15h H
		11h Kippenheim2 / Lahr2		QU 13	
	Spielserie m!		Spielserie m!	BM U18	
		14h Bohlsb. / Waldkirch2	14h Oppenau2 / Mundin.2		
11h Lahr2 / Kappelrodeck3				V1 U12 / BM U16 SSm 99/00	
				BM U13	
			15h Hausach2 / Fessenbach	SSm? 99/00 SSm? 99/00	
11h VCO4 / Oberhausen	11h VCO3 / Oberhausen	11h Bohlsbach / Kehl		V2 U12 / BM U20 BM U14	
	14h Ortenberg / Lahr2		14h Oberk.3 / Oppenau2		
		11h K.-Gutach2 / Lahr2		BM U12.	
				LM U14 LM U18	
14h Ortenb. / Oberhausen	14h Hausach / Kappelr.3				
		11h Kippenh.2 / Oberkirch2	11h Oberk.4 / Mundingen2	SSm 99/00 LM U16 LM U20	11h H
			14h Gundelf.2 / Kappelr.3		
		11h Köndringen / Waldk.2		SSm 99/00 RM U18	
				RM U14	
Mixed!	Mixed!	Mixed!	Mixed!	RM U16 LM U13 RM U20 LM U12 BKV 99/00	Mixed!



Damen 3 Bezirksliga

Dieses Jahr verändert sich unser Spielerkader kaum. Lediglich Rebecca Gürtler unsere letztjährige Mannschaftsführerin verlässt uns. Dafür bekommt unsere Mannschaft tatkräftige Unterstützung von den erfahrenen Spielerinnen Laura Rinkel und Luisa Hertweck. Außerdem stößt Laura Meier von Damen 4 zu uns.

In der neuen Saison wollen wir unseren Gegnern selbstbewusst gegenüber treten und uns sowohl technisch als auch taktisch weiterentwickeln. Angetrieben durch das Trainerduo Andrea Schäffner und Christine Hogenmüller, welches durch den VCO-Neutrainer Christopher Röder unterstützt wird, starten wir zuversichtlich in eine hoffentlich erfolgreiche Saison.

Am Wochenende noch nichts vor? Dann besucht uns doch einfach an einem unserer Spieltage und seht selbst, was in unserer Mannschaft steckt.

Haltet die Daumen gedrückt
Damit uns der Spielgewinn glückt ;-)

Bild hinten v.l.n.r.:

*Nicole Rinkel (11),
Laura Rinkel (10),
Michelle Menzer (14),
Melanie Schnetz (2),
Sevda Kaya (13),
Gamze Kaya (12)*

mitte v.l.n.r.:

*Jana Kiefer (1),
Luisa Hertweck (5),
Laura Meier (9),
Michelle Göring (3),
Meike Sonnenschein (8),
Özge Tasan (7),
Rebecca Gürtler (6),
Ilksen Caglayan (18),
Jenny Braun (4)*

vorne v.l.n.r.:

*Trainer:
Christine Hogenmüller
Christopher Röder
Co-Trainer:
Jano Rommelfangen*

3 x Physiotherapie und Prävention in Ihrer Nähe

REHA GROUP 
Unternehmensgruppe Physiotherapie

Partner des Sports
DOSB 

REHA POINT 



Nähe Bhf Offenburg
T: 07 81 / 93 99 98 0

REHA MED 



Marktplatz Offenburg
T: 07 81 / 93 99 97 30

REHA GYM 



Nähe Bhf Lahr
T: 07 82 1 / 49 00

—Anzeige

**FAHR·GROß
INDETZKI**


Rechtsanwälte Fachanwälte

77654 Offenburg
Telefon 0781/93370

Weingartenstraße 19a
Fax 0781/933733

77694 Kehl
Telefon 07851/7089820 Fax 07851/70898233

Kasernenstraße 12
Fax 07851/70898233

info@anwaltskanzlei-fahr.de • www.anwaltskanzlei-fahr.de

RA Markus Groß
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht



RA Dominic Schillinger
Fachanwalt für Miet- und
Wohneigentumsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht



RA Joachim Indetzki
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Medizinrecht



RA Michael Walther
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mediator



Rain **Karen Baas**



RA Alexander Kofler





Bild hinten v.l.n.r.: frank, heiner, martin, klaus, helli, dominik
vorne v.l.n.r.: erhard, joerg, michael, guddi, uschi, fritz

Herren 3 Bezirksklasse

Das Team von H3 ist eine Mischung von Alt-Senioren und Mittelalten, die aus Spaß am Volleyball und der Freude an der Geselligkeit aktiv sein wollen. Im Freitags-Training tummeln sich auch viele in der Halle, die aber nicht mehr an den Rundenspielen teilnehmen wollen. Das Siegerbier nach dem Training wird nach wie vor immer in einer anderen Gaststätte getrunken. Die Trainingsbeteiligung ist so hoch, dass manchmal sogar auf zwei Feldern gespielt werden muss. Neue Akteure sorgen für eine Steigerung der Qualität.

H3 ist eine Super-Truppe. Trotzdem: In Milch und Honig gedeiht eine Unzufriedenheit, die nur schwer zu fassen ist. Die Trikots sind zu eng oder zu weit, die Spielansetzung am Samstag zu spät oder am Sonntag zu früh, der Schiri blind oder parteiisch. Auf die eigentlich einfache Frage: „Bist du beim nächsten Spieltag dabei?“ antwortet der modere H3-Mensch des Zeitgeistes nicht mit „JA“ oder „NEIN“, sondern mit einem entschiedenen „VIELLEICHT“.

Die Traditionen wanken bedenklich: Für die obligatorische Mai-Wanderung konnte man noch



Bild v.l.n.r.: Robert Benz, Juri Kristleit, Andi Seifert, Roland Hopp, Dieter Seitz, Robi Herzog

keinen Termin finden. Der Terminplan der Ruheständler ist zu eng. Früher waren klare Strukturen vorhanden; in den Schulferien waren alle weg, aber sonst waren alle für Termine zu haben. Aber jetzt jetten die einen in der Vorsaison mit dem Billigflieger in den Süden, die anderen verbringen die Nachsaison an der Poolbar auf einem Kreuzfahrtschiff. Wenn es mit der Terminproblematik so weiter geht, wird die traditionelle Weihnachtsfeier mit Pappnasen im Februar zur Fasend begangen.

Der Schlachtruf „Vorspeisenplatte“ hatte auch nicht immer den gewünschten Erfolg. In der letzten Saison landete man in der Bezirksklasse Nord mit 12:20 Punkten und 30:31 Satzpunkten genau in der Mitte der Tabelle. Trotz einer eklatanten Tiebreak-Schwäche konnte man vier Mannschaften hinter sich lassen. Die Ziele für die neue Saison bleiben bescheiden; das Derby gegen H4 allerdings muss gewonnen werden.



Herren 4 Bezirkssklasse

Unsere Jugend startet das „Unternehmen“ Bezirkssklasse

Die Kleinen werden langsam groß ... Unsere U16- und U14-Jungs starten dieses Jahr zum ersten Mal in den Liga-Spielverkehr und möchten ihre Erfahrung, die sie in den letzten zwei Jahren aus den Jugendmeisterschaften mitgenommen haben, nun umsetzen und sich auch gegen „ältere“ Männer durchsetzen. Genau wie Herren 3 treten sie in der Bezirkssklasse Nord an, mit dem Ziel, an Spielerfahrung dazuzugewinnen. Wie in den vergangenen Jahren werden sie gleichzeitig versuchen, die anstehenden Jugend-Meisterschaften erfolgreich zu absolvieren, um an ihre tollen Erfolge vom letzten Jahr anzuknüpfen. In dieser Saison werden diese Jungs von Trainer Viktor Scherbakoff angeleitet und von Musim Bouagaa und Thomas Kirchner als Co-Trainer unterstützt.

Bild hinten v.l.n.r.:

Trainer Viktor Scherbakoff,
Steffen Swoboda (1),
Simon Mäurer (4),
Lars Vetter (14),
Maximilian Funk (20),
Oliver Manzen (15)

vorne v.l.n.r.:

Philipp Sprenger (12),
Jonathan Armbruster (7),
Samuel Hanstein(8),
Jan Stürzel (3),
Marcel Pinneker (17),
Marc Wahl (11),
Trainer Musim Bouagaa

Anzeige

Paschke hat's ...



www.autohaus-paschke.de



Damen 4 Kreisliga

Technisch und taktisch enorm entwickelt

Obwohl in der letzten Saison in der Kreisliga Nord abgestiegen, hat die Mannschaft in dieser Saison sich technisch und taktisch enorm entwickelt. Der aus 13 bis 16jährigen Mädchen bestehende Kader wird auch in der Saison 2012/2013 wieder in der Kreisliga starten, da durch die Auflösung einer VCO-Mannschaft ein Platz in der Kreisliga frei wurde. Für die meisten Spielerinnen ist dies erst die zweite Saison im Ligenbetrieb.

Aufgrund der Entwicklung erhofft sich Trainer Matthias Hahn, dass die Liga in diesem Jahr gehalten werden kann. Hauptaugenmerk liegt aber auf den Jugendmeisterschaften, so sollen dieses Jahr in den Altersklassen der U18 und U16 die die Südbadischen Meisterschaften erreicht werden.

Bild hinten v.l.n.r.:

*Stefanie Löprich (7),
Liane Palmer (17),
Sophie Vollmer (4),
Rachel Holder (13),
Celine Burgert (6),
Rebekka Schneider (18)*

vorne v.l.n.r.:

*Trainer Matthias Hahn,
Celine Hoffmann (5),
Denise Breithaupt (8),
Michaela Wurz (11),
Beatrice Birkle (12),
Franziska Schäfer (3),
Judith Reinbold (1),
Co-Trainer Christopher Röder*

H HARTMANN CZELINSKI & KOLLEGEN

Rechtsanwälte • Offenburg – Biberach/Kinzigtal • www.anwaelte-hc.de

WINFRIED HARTMANN (bis 2002)

UWE CZELINSKI

Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Erbrecht
 Anerkannte Gütestelle zur außergerichtlichen Streitschlichtung
Tätigkeitsschwerpunkte
 Medizinrecht
Interessenschwerpunkte
 Wohnungseigentumsrecht
 Zwangsversteigerungsrecht

MARKUS HARTMANN

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte
 Medizinrecht
 Verkehrsrecht
 Staatshaftungsrecht
Interessenschwerpunkte
 Produzentenhaftung
 Versicherungsrecht

DR. NORBERT PANTLE

Tätigkeitsschwerpunkte
 Wirtschaftsrecht
 Kreditrecht
 Konkursrecht
Interessenschwerpunkte
 Leasingrecht
 Franchising

HENRIK HARTMANN

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
 Fachanwalt für WEG- und Mietrecht
Tätigkeitsschwerpunkte
 Handelsvertreterrecht
Interessenschwerpunkte
 Allg. Geschäftsbedingungen

CHRISTIAN ABEL

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte
 Strafrecht
 Familienrecht
Interessenschwerpunkte
 Reiserecht
 Wettbewerbsrecht

JÜRGEN ZIMMER

Fachanwalt für Verwaltungsrecht
 Fachanwalt für Versicherungsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte
 Fracht- und Speditionsrecht
Interessenschwerpunkte
 Computerrecht

ARTUR JUNGE

Interessenschwerpunkte
 Handels- und Gesellschaftsrecht
 Vertragsrecht
 Kaufrecht

BÜRO OFFENBURG
 Gaswerkstr. 5b
 77652 Offenburg
 Tel.: 0781/9193180
 Fax: 0781/91931833
info@anwaelte-hc.de

BÜRO BIBERACH/KINZIGTAL
 Hauptstr. 32
 77781 Biberach/Kinzigtal
 Tel.: 07835/540571
 Fax: 07835/540574
biberach@anwaelte-hc.de

in Kooperation mit

ANGELIKA RINGWALD
 Steuerberaterin u.
 Wirtschaftsprüferin
 Hauptstr. 32
 77781 Biberach/Kinzigtal
 Tel.: 07835/63090
 Fax: 07835/630940
a.ringwald@stb-ringwald.de

TW STEEL®
 BIG IN OVERSIZED WATCHES

MULTI FUNCTION AUTOMATIC
 CE 5001 Ø 48 MM

UHREN & SCHMUCK

Stickel

Stickel GmbH
 Steinstraße 8, 77652 Offenburg
 0781/24778
www.juwelier-stickel.de

CEO DIVER CE 5001 AUTOMATIK MULTIFUNKTION

Edelstahlgehäuse sandgestrahlt. PVD-Beschichtung Titanium.
 Tag-, Monat- und 24-h-Anzeige. Verschraubte Krone.
 Glasboden. Drehbare Lünette. Gangreserve-Anzeige. Saphirglas.
 Wasserdicht 10 bar.

€ 949,00 UVP



Damen 5 Kreisklasse

Was wird uns wohl erwarten?

Neugierig blicken die jungen Spielerinnen auf ihre erste Ligasaison. Manche haben im letzten Jahr auf Jugendturnieren schon Spielerfahrung sammeln können, im 6:6-System war bisher jedoch noch keine der Mädchen aufgelaufen. Das soll sich jetzt ändern. Neben den Jugendturnieren, die weiterhin auf der Tagesordnung stehen, treten die Spielerinnen der Jahrgänge 99 bis 01 jetzt zum ersten Mal in der Kreisklasse an.

Unabhängig von Platzierungen wird das Saisonziel darin bestehen, dass die jungen Spielerinnen auf dem Großfeld Fuß fassen, Selbstvertrauen bekommen und mit Spaß am Spiel lernen.

Auch den beiden Trainern Silke Bokelmann und Christopher Röder ist es wichtig, dass die Mädchen Erfahrungen sammeln und ihre Spielfähigkeit und Technik weiterentwickeln. Ob es gelingen wird, gegen die teilweise um einiges älteren und erfahrenen Ligakonkurrentinnen Sätze oder sogar Spiele zu gewinnen, bleibt offen. Wir dürfen gespannt sein!

Da es für den Großteil der Mädchen die ersten Wettkämpfe überhaupt sein werden, wird von Anfang an eine gewisse Anspannung und Nervosität zu spüren sein.

Unterstützen wir sie auf diesem Weg, damit sie Ihren Vorbildern aus der Bundesliga fleißig nacheifern können.

Bild hinten v.l.n.r.:

*Noémi Freitag,
Leonie Geisenberger (3),
Sophia Saier (18),
Aylin Schöhl,
Lara Groß,
Hannah Haas (27)*

mitte v.l.n.r.:

*Silke Bokelmann (Trainer),
Leah Nestlen,
Jana Scherer,
Léonie Héluin (13),
Hannah Zimmermann (23),
Teresa Saunders (2),
Lena Sonnenschein (14),
Christopher Röder (Trainer)*

vorne v.l.n.r.:

*Lea Andrei (2),
Ekaterina Baimler (8),
Emily Bohlsen (5),
Lisa-Marie Walter (7),
Mirjam Peter (11),
Violeta Sadikaj (4)*



Unser Jungs-Nachwuchs

Noch klein – schon bald ganz „Groß“!

Anzeige



APOTHEKE
AM EBERTPLATZ

Apothekerin Esther Soltau
Ebertplatz 12a, 77654 Offenburg
Tel.: 0781-9197436
Fax: 0781-9197437

Öffnungszeiten

Mo.-Fr.: 8:00 – 18:30 Uhr
und Sa.: 9:00 – 14:00 Uhr

im **Ärztehaus Offenburg**
direkt am Ortenau-Klinikum
Offenburg-Gengenbach

Bereit
für Ihre Ziele!

BROOKS Individuelle Sporeinlagen
nach Computer- und Bewegungsanalyse

MIZUNO Sportbandagen
Laufschuhtest

MBT

new balance

Sport & Fuß

Trautmann

geh-zu-trautmann.de

App.-Urloffen Hauptstr. 76 ☎ 07805 959000
Offenburg Hauptstr. 38 ☎ 0781 9703050



VC Offenburg Mixed holt 12. Platz auf den Süddeutschen

Für den VC Offenburg spielten:
 Michaela Gürtler, Jochen Huff, Daniela Leiser,
 Dominik Lindhorst, Sandra Schindler,

Christian Schneider, Stephan Schöning, Esther Soltau, Verena Utz
 und Thomas Wünnenberg

Für die erfolgsverwöhnten Mixed-Volleyballer des VCO lief es auf den Süddeutschen Meisterschaften am 22./23. September in Backnang nicht so rund wie erwartet. Am Ende reichte es zum 12. Platz im 20er Feld. „Das war irgendwie nicht unser Turnier“, meinte Trainer Stephan Schöning als Resümee.

Bereits im ersten Spiel der Vorrunde gegen TSV Zella-Mehlis gab es lediglich ein Unentschieden. Im Spiel gegen den späteren Turniersieger TSV Vaterstetten schien dann der Knoten geplatzt zu sein und nach mitreißenden Ballwechseln hatte der VCO mehrere Satzballen, die aber nicht genutzt werden konnten. Schlimmer noch, beim Blocken knickte Außenangreifer Dominik Lindhorst um und musste verletzt ausscheiden. Von diesem Schock erholte sich der VCO nicht und verlor das Spiel ebenso wie das abschließende Match gegen TSV Kressbronn jeweils denkbar knapp. Nach diesen Rückschlägen taten sich die Spielerinnen und Spieler des VCO auch in den Spielen der Zwischenrunde gegen technisch unterlegene Gegner aus Helmstadt, Mundenheim, Sülzhayn und Eschberg recht schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Auch waren weitere Verletzungen zu beklagen und so musste sogar der Trainer eingewechselt werden. Letztendlich konnte indes die Zwischenrundegruppe souverän gewonnen werden. Beim



abschließenden Spiel um Platz 11 gegen TSG Bornheim gab es ein 1:1 nach Sätzen. Die Mannschaft des VCO hatte in der Endabrechnung allerdings weniger Ballpunkte, sodass der 12. Platz zu Buche stand. Trotz des sportlich durchwachsenen Ergebnisses: „Die Teilnahme am hervorragend organisierten Turnier war ein Erlebnis und die Mannschaft hat große Moral gezeigt.“

Hobby-Mannschaft

Freizeitliga A

VC Offenburg Mixed – Mixed-Volleyball auf hohem Niveau!

Die Mixed-Volleyball-Mannschaft des VC Offenburg besteht seit vielen Jahren und verfolgt einen leistungsorientierten Ansatz. Sie qualifiziert sich regelmäßig für überregionale Meisterschaften und nahm mehrfach an den Deutschen Meisterschaften teil.

Die Mannschaft zeichnet sich nicht allein durch starke EinzelspielerInnen, sondern auch durch ein hohes Maß an mannschaftlicher Geschlossenheit aus, die sich nicht nur auf dem Spielfeld zeigt.



Anzeige

Görhardt · Kohlmorgen · Hemmer · Heß

Rechtsanwälte und Fachanwälte

Hermannstraße 8 · 77654 Offenburg · ☎ 0781/932450 · 📠 0781/43383
 📧 goerhardt-kohlmorgen@t-online.de · www.goerhardt-kohlmorgen.de



Jürgen Görhardt
*Fachanwalt für Bau- und
 Architektenrecht*
 Immobilienrecht
 Werkvertragsrecht
 Wohnungseigentumsrecht



Reinhart Kohlmorgen
Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Kündigungsrecht
 Tarifrecht
 Betriebsverfassungsrecht
 Patientenverfügungen



Mark L. Hemmer
Fachanwalt für Familienrecht
 Erbrecht
 Mietrecht
 Kaufrecht
 Reisevertragsrecht



Thomas Heß
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
 Strafrecht
 Versicherungsrecht
 Sozialrecht

Die Bundesliga-Damen machen den Nachwuchs fit

In der vergangenen Saison gab es eine Premiere: die größten und die kleinsten Volleyballerinnen des VCO trainierten miteinander. Beim „Nachwuchstraining mit den großen Schwestern“, wie VCO-Trainerin Tanja Scheuer diese Aktion betitelte, pritschten, baggerten und schmetterten Bundesligaspielerinnen und Jugendlichen der Jahrgänge 2000 und 2001 während eines zweistündigen Trainings in der Nordwestsporthalle gemeinsam was das Zeug hielt.

Dass sich Jugendliche in Vereinen engagieren, ist zu Zeiten von G8, Ganztagschule und Nachmittagsunterricht nicht mehr selbstverständlich. Dass ein Verein wie der VCO eine Mannschaft, die hauptsächlich aus ehrenamtlichen regionalen Spielerinnen besteht, erfolgreich in der 2. Bundesliga halten kann, ist noch vor wenigen Jahren als Utopie abgetan worden. Umso wichtiger ist es für den VCO, hiesige Jugendliche für den Leistungssport zu begeistern, sodass es auch in Zukunft möglich bleibt, bei Heimspielen die Halle zu füllen und bundesligareifen Nachwuchs aus der eigenen Jugend zu rekrutieren. Insofern war Ziel dieser Aktion, den per-



sönlichen Kontakt zwischen Nachwuchs und Bundesliga herzustellen und den Mädchen zu zeigen, was in Offenburg im Volleyball möglich ist.

Am Trainingssamstag nahmen Spielerinnen aus den vereinseigenen Trainingsgruppen von Silke Bokelmann und Katharina Behler teil. Je 3-4 Mädchen wurden von einer „eigenen“ Bundesligaspielerin betreut, so wurde gemeinsam gespielt, gekämpft und gejubelt. Doch bis es so weit war, mussten sich die großen und kleinen Spielerinnen erst mal beschnuppern und zu Beginn war gar nicht so klar, wer mehr Respekt vor der neuen Aufgabe hatte: der Nachwuchs oder die Bundesligaspielerinnen? Nach einem gemeinsamen Aufwärmenspiel standen Koordinations- und Kraftübungen an. Dabei merkten die Kleineren bereits, dass manche noch ungeliebte Übung für die Großen wichtig und alltäglich ist. Es folgten Übungen zur Technik und Ballsicherheit, immer wieder unterbrochen von kleineren Wettspielen, bei denen die Gruppen Punkte sammeln konnten. Zum Abschluss kürten die Bundesligaspielerinnen zusammen mit ihrer Trainerin die besten Spielerinnen in verschiedenen Kategorien. Je eine Freikarte für ein Bundesligaspiel und ein Freigetränk gab es beispielsweise für die ballsicherste Spielerin, die motivierteste Spielerin, die beste Aufschlagsspielerin oder die Trainingsbeste...

Auch die Eltern kamen dabei nicht zu kurz. Bei Kaffee und Kuchen konnten sie auf der Tribüne die Fortschritte ihres Nachwuchses bewundern und die Bundesliga-Damen aus einem anderen Blickwinkel kennen lernen.

Zwei Mal fand das gemeinsame Training in der vergangenen Saison statt und was ist geblieben? Die Bun-



desligaspielerinnen erkennen jetzt einige der jungen Spielerinnen, die zum nächsten Heimspiel prompt mit selbst gemalten Plakaten aufgetaucht sind, und winken ihren Schützlingen zu. Die Mädchen dagegen fragen im Training nach, was man denn so können muss, um Bundesliga spielen zu können und träumen nach Olympia von einer Karriere als Beachvolleyball-Medaillengewinner. Wer weiß – vielleicht schaffen sie es ja eines Tages? Und bis dahin planen die Offenburger Trainer gemeinsam weiter. Noch gibt es keine konkreten Pläne für eine Wiederauflage des Trainings samstags, aber die positive Resonanz lässt weitere gemeinsame Trainingseinheiten vermuten.



**Du bist Jahrgang 2001-2003 und willst Volleyball spielen?
Komm ins Mittwochstraining: 16:30-17:30 Uhr Geschwister-Scholl-Halle**



Wir wünschen viel Erfolg in der neuen Saison.



Peterstaler Partner des Sports

Fabian Schmidt mit Partner Dominik Stork

Dritter der Beachvolleyball-Junioren-WM

Deutschland sehr gut. Das Niveau der nationalen Serie (Smart Beach Tour) ist so hoch, dass es für junge Spieler eine absolute Herausforderung ist, sich dort zu etablieren. Folglich entseht die hohe Leistungsdichte.

Vor einer Woche feierte der Ortenberger Fabian Schmidt mit Partner Dominik Stork (TSV Grafing) als Dritter der Beachvolleyball-Junioren-WM im kanadischen Halifax seinen bisher größten Erfolg. Seit dem Wochenende ist der 20-Jährige, der vor dieser Saison vom VC Offenburg zum TuS Durmersheim wechselte, über einen Kurztrip nach New York wieder zu Hause in Ortenberg.

Platz zehn war das Ziel, jetzt sind Sie mit Bronze heimgekehrt. Haben Sie das schon realisiert?

Fabian Schmidt: Das Ergebnis wurde so natürlich nicht erwartet, allerdings haben wir im Laufe des Turniers gemerkt, dass das Halbfinale möglich ist, und als unsere Chance kam, haben wir zugeschlagen.

Das Spiel um Platz drei war ein Krimi. Wie behält man da die Nerven?

Schmidt: Man muss immer versuchen, ruhig zu bleiben und sein Spiel durchzuziehen. Wir hatten in der Saison schon viele enge Spiele und kannten die Situation dadurch sehr gut. Im Endeffekt hat sich unsere mentale Stärke ausgezahlt und wir haben das Spiel verdient gewonnen.

Ab wann im Turnier war Ihnen klar, da geht noch was?

Schmidt: Nach dem Sieg im Achtelfinale war mir klar, dass es sehr weit gehen kann. Wir hatten im Tie-Break die Nerven behalten, das ist immer ein gutes Zeichen. Von da an war klar, dass wir jeden schlagen können.

Sie haben die Topgesetzten aus dem Turnier geworfen. War es dann schwierig, sich noch mal zu motivieren?

Schmidt: Auf keinen Fall, die Topgesetzten waren die Kanadier, die aufgrund der Ausrichtung auf Platz 1 gesetzt waren, ansonsten wären es die späteren Weltmeister, die Polen gewesen. Allerdings war ein Sieg in Kanada über Kanada natürlich gigantisch. Die Atmosphäre war in diesem Spiel unglaublich.

Warum gibt es in Deutschland so viele gute Beachvolleyballer?

Schmidt: Deutschland hat es geschafft, den Fokus der Spieler auch auf Beachvolleyball zu legen. In anderen Nationen spielen die besten Volleyball immer noch ausschließlich indoor. Außerdem ist das Nachwuchskonzept in



Ist die Bronzemedaille bei der Junioren-WM eine Option, sich verstärkt dem Beach zu widmen?

Schmidt: Alleine an einem Turnier sollte man die Entscheidung nicht treffen. Natürlich wird durch so einen Erfolg die Lust gesteigert, trotzdem werde ich den nächsten Winter bis zum Sommer erst mal Hallenvolleyball spielen.

Wann geht es mit dem Hallenvolleyball wieder los?

Schmidt: Der Saisonstart der 2. Liga ist am 22. September.

Quelle: Offenburger Tageblatt



Unser starker Neuzugang – Svenja Hoffmann ist 15 Jahre alt, im Jugendnational-Beachvolleyballkader und ganz aktuell: Bundespokalsiegerin.

Erfolgreiches Beachvolleyball Finale in Freudenstadt für den VC Offenburg: Marie Dinkelacker und Britta Steffens – Baden-Württembergische Meisterinnen im Beachvolleyball.

Gerade mal zweimal starteten Marie Dinkelacker und Britta Steffens in dieser Beachvolleyball-Saison als Duo, zweimal gewannen Dinkelacker/Steffens. Platz eins in Freiburg, Platz eins in Offenburg, die eigenen Ansprüche für das Finale der Baden-Württembergischen Beachvolleyball Tour waren entsprechend hoch. Denn auch in den vergangenen Jahren hatten sie immer oben mitgespielt. Zwei dritte Plätze (2009, 2010), Vizemeister 2011: „Endlich hat es geklappt“, erzählte Offenburgs Mittelblockerin Marie Dinkelacker und freute sich über ein erfolgreiches Wochenende: „Es war ein tolles Turnier. Viele Zuschauer, super Wetter, das hat richtig Spaß gemacht.“

12 Teams hatten sich angemeldet. An Position vier gesetzt, starteten die Offenburgerinnen am Samstag gegen ein Team aus Rheinland-Pfalz und Hessen (Schroeder/Friedrich). Auch das darauffolgende Spiel, immerhin gegen Platz eins der Setzliste

(Verena Pühr/Natalie Welsch), konnten die beiden Offenburgerinnen mit 2:0 gewinnen und sicherten sich direkt den Einzug ins Halbfinale. „Das waren beides keine einfachen Gegner. Es war sehr schwer und immer eng“, sagte Dinkelacker.

Am Sonntagmorgen ging es für Marie Dinkelacker und Britta Steffens im Halbfinale erneut gegen Schroeder/Friedrich und erneut lieferten sich beide Teams ein spannendes Spiel. Mit einem 2:1-Sieg spielten sich die Offenburgerinnen ins Finale. Dort trafen Dinkelacker/Steffens auf die Zweitligakonkurrenz aus Stuttgart Victoria Blesch/Rebecca Späth. „Wir haben gegen die beiden noch nie in einem Finale gespielt, immer nur im Spiel um Platz drei oder im Halbfinale“, erzählte Dinkelacker, „normalerweise spielen die beiden dann immer über mich. Dieses Mal haben sie sich überraschend für Britta entschieden. Aber wir haben das super gelöst.“ Vor allem die Taktik sei enorm wichtig gewesen, erklärte Dinkelacker: „Es war ein



richtiges Kopfspiel. Wir mussten immer wieder unsere Spielweise ändern.“ Erfolgreich, denn mit 21:18 und 21:16 gewannen die beiden Offenburgerinnen am Sonntagmittag das Finale. Was sie mit der 250,- Euro Siegprämie machen möchte, weiß Marie Dinkelacker sofort: „Davon kaufe ich mir neue Hallenschuhe.“ Die Hallensaison kann also kommen.

Weitere Ergebnisse Offenburger Beachvolleyballer:

Frauenturnier:

- Platz 9: Alina Bondar/Tanja Loritz
- Platz 9: Susanne Lotz (TV Denzlingen)/Annika Foit

Männerturnier:

- Platz 4: Christian Eckenweber (TuS Durmersheim)/Patrick Foit





Beach-Volleyball-City- auch 2012 ein tolles





-Turnier Event!

Die Mannschaften von Printus und MediClin mit Helfern von Damen 1 bei der Sponsoren-Turnier-Siegerehrung



Anzeige



planschmiede hansert
architektur - stadtplanung



Senioren-

Die schöne Beachanlage am Gifz mit ihren sechs Feldern war und ist ein besonderer Anziehungspunkt, nicht nur für die Senioren-Mix-Beacher. Der Zick-Zack-Sommer hatte immer mit den Sandwühlern ein sonniges, trockenes Nachsehen. Die Diskussionen, wo zum Abschluss das obligatorische Siegerbier zu trinken ist, dauern weiterhin an; der einen Fraktion ist der Seeblick das Wichtigste; die andere Gruppierung legt mehr Wert auf das Kulinarische; die Opposition plädiert für gepflegte Sessel, ein anderes Bündnis bevorzugt Gastlichkeit unter freiem Himmel, eine Minderheit will nun vor das Bundesverfassungsgericht ziehen, damit ein für alle Male Klarheit herrschen und wieder Frieden einziehen möge.

Auf dem Foto vom Montag, 06.08.12 haben wir Montag-Senioren-Mix-Beacher Fabian Schmidt in unsere Reihen aufgenommen, und so für ihn den



Grundstein gelegt, dass er im Spätsommer bei der U21-Beachvolleyball-WM im kanadischen Halifax die Bronzemedaille erringen konnte. Fabian Schmidt in der ersten Reihe mit roter Hose. Unser alle Glückwunsch für Fabian!!

Dass die Montag-Senioren-Mix-Beacher schon immer ein Hort für hochtalentierte Spitzensportler sind, bewahrheitet sich immer wieder und hat sich



-Beach

auch schon herumgesprachen. Als ein kleiner Beweis soll das Bild vom Juli 2010 angeführt werden, wo wir Markus Steuerwald, der jetzt bei den Olympischen Spielen in London einen ausgezeichneten Liberopart abgeliefert hat, in unsere Mitte nahmen. Markus Steuerwald im gelben Shirt. Unser aller Glückwunsch für Markus!!

Der Landestrainer Michael Mallick hat daher seine Scout-Tätigkeit für besondere Talente in die Beachanlage Gifz gelegt. In den Sommer-Schulferien waren die Montag-Senioren-Mix-Beacher auch freitags aktiv, aber die Protagonisten waren nicht so richtig für diesen zweiten Tag zu begeistern, denn die Teilnehmerzahl war doch eher dünn geworden.



WINZERGENOSSENSCHAFT Rammersweier

Weinstraße 87 • 77654 Offenburg-Rammersweier
Tel. 0781-3 14 24 • Fax 3 46 74
www.wg-rammersweier.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag 9.00 - 13.00 Uhr



Responsibility, reliability, transparency

Integrated solutions for supply chain management



PANALPINA ist weltweit einer der führenden Anbieter von Transport- und Logistikdienstleistungen und konzentriert sich dabei schwerpunktmäßig auf interkontinentale Luft- und Seefrachtspedition sowie damit verbundene Supply Chain Management-Lösungen. Basierend auf ihrem weltweiten Netz und ihren hochentwickelten IT-Systemen bietet PANALPINA ihren Kunden globale, integrierte, auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Door-to-door Transportlösungen an. Die PANALPINA Gruppe betreibt ein globales Netzwerk mit 500 eigenen Geschäftsstellen in 90 Ländern. In weiteren 60 Ländern kooperiert PANALPINA mit Agenten. PANALPINA beschäftigt weltweit rund 14000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

PANALPINA Welttransport GmbH
Am Güterbahnhof 1, 77694 Kehl a. Rh.
Tel.: 07851/890-0
Fax: 07851/73272
www.panalpina.com

PANALPINA 
on 5 continents

The Integrated Forwarder

SPORT

Markus Steuerwald: Ich bin angekommen

Für den Hausacher Volleyball-Nationalspieler ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen im zweiten Anlauf eine besondere Genugtuung



Entspannt und froh über ein paar Tage Erholung in der Heimat: Zwischen Weltliga und Olympischen Spielen genießt Markus Steuerwald einen Latte macchiato in einem Café in Offenburg. Die Vorfreude auf London ist dem 23-jährigen Hausacher anzusehen. Foto: Ulrich Marx



VON HEIKO RUDOLF

Das Dauergrinsen bekommt Markus Steuerwald gar nicht mehr aus dem Gesicht. Sofia, Frankfurt, Berlin, Buenos Aires, Guimaraes und wieder Sofia: Auch wenn der Volleyball-Nationalspieler aus Hausach seit Mai fast ununterbrochen unterwegs war und die Strapazen der Olympia-Qualifikation und der Weltliga doch ihre Spuren hinterlassen haben, so überwiegen doch der Stolz über das Erreichte und die Vorfreude auf London.

»Einer von 144 Volleyballern weltweit zu sein, die alle vier Jahre so etwas erleben – das ist schon eine besondere Ehre, zu diesem erlesenen Kreis zu gehören«, macht Steuerwald keinen Hehl daran, dass die Teilnahme an den XXX. Olympischen Spielen in London sein persönliches Karriere-Highlight ist.

Und wenn es sich einer verdient hat, dann Markus Steuerwald. Denn zwischen dem größten Erfolg seiner sportlichen Laufbahn und der tiefsten Enttäuschung liegen gerade mal vier Jahre. »Die Geschichte von damals hat mich schon stark getroffen und rund zwei Jahre beschäftigt«, gibt er heute 23-Jährige offen zu. Mit der Geschichte meint Steuerwald die überraschende Nichtnominierung für Peking 2008.

Im Jahr zuvor hatte Steuerwald einen kometenhaften und beispiellosen Aufstieg hingelegt. Nachdem der Tscheche Jiri Polanski im Januar 2007 einen Bandscheibenvorfall erlitt, wurde Steuerwald, der damals bei der Reserve des VfB Friedrichshafen in der zweiten Liga spielte, von Bundestrainer und Erstligacoach Stelian Moculescu ins kalte Wasser geworfen und zum Libero beim damals amtierenden deutschen Meister vom Bodensee befördert.

»Ich war sehr jung und habe einfach drauflos gespielt«, blickt Steuerwald zurück. »Dass die Saison dann so enden würde, konnte keiner ahnen.« Der Junge Hausacher gewann mit dem VfB sensationell das Triple aus Meisterschaft, Pokal und Champion League – eine Leistung, die zuvor noch kein deutsches Team geschafft hatte. Steuerwald wurde nebenbei noch zum besten Libero der Königsklasse gewählt.

Und so überraschte es kaum, dass Moculescu seinen Senkrechtstarter auch in den Nationalkader berief und dieser im Mai 2008 maßgeblichen Anteil daran hatte, dass die deutschen Männer erstmals seit 1972 wieder ein Olympia-Ticket lösten. Wie ein »Schlag ins Gesicht« traf Steuerwald dann die Nichtberücksichtigung für Peking. Stattdessen setzte Bundestrainer Moculescu auf Tom Kröger, einen deutlich erfahrenen Mann, der jedoch ohne Spielpraxis ins Turnier ging.

»Das konnten damals nur wenige nachvollziehen«, weiß Steuerwald, der dieser Enttäuschung mittlerweile auch positive Dinge abgewinnen kann: »Ich habe sehr früh eine Erfahrung gemacht, die andere ihr ganzes Leben nicht machen. Das hat mich unglaublich weitergebracht, weil ich gelernt habe, dass es Dinge gibt, die man nicht beeinflussen kann.« Die Volleyballspiele von Peking konnte er sich nicht im Fernseher anschauen, zu tief saß der Stachel. Und auch im

Verein kam er unter seinem Entdecker und Förderer Moculescu in den zwei Jahren danach kaum noch zum Zug. »Ich hatte 2010 in Friedrichshafen keine Perspektive mehr. Es konnte nur noch bergauf gehen«, stellt Steuerwald die Beweggründe für seinen Wechsel ins benachbarte Ausland dar.

Beim Erstligisten Paris Volley fühlt er sich wohl, genießt das Leben in der Metropole und seine Wohnung in Gentilly. »Ich habe ein schönes Apartment fünf Minuten entfernt von der Trainingshalle«, schwärmt Steuerwald von seinem neuen Zuhause, wo er neben den acht bis elf Trainingseinheiten die Woche in der Freizeit gerne in einem Café sitzt oder mit Mitspielern ausgeht. Ansonsten genießt er auch einfach mal die Ruhe. »Ich schlafe sehr viel, das war schon immer so«, gesteht Steuerwald, der es abseits der Sporthalle genießt abzuschalten.

Markus Steuerwald hat einen Reifeprozess durchgemacht – in den letzten vier Jahren ist er »erwachsen« geworden: »Ich bin allgemein ruhiger geworden und im Leben angekommen. Über den Sport bin ich gereift, da weiß ich, wo ich stehe. Das versuche ich auf meinen Alltag zu übertragen.« Und das kommt ihm auch sportlich sehr zugute. Knapp zwei Jahre lang war er unter Moculescu Nachfolger, Raul

Lozano, kein Thema für die deutsche Nationalmannschaft. Steuerwald war dem Argentinier zu aufgedreht und zu emotional. Genau diese Eigenschaften schätzt Vital Heynen, Bundestrainer seit Ende Februar dieses Jahres, an seiner neuen Nummer eins auf der defensiven Libero-Position.

»Der Coach fordert von mir, dass ich viel mit den anderen Spielern rede. Ich bin sein verlängertes Arm auf dem Spielfeld«, umschreibt Steuerwald seine Aufgaben im Team als »emotionaler Leader«. Schon beim ersten Qualifikationsturnier im Mai hat Heynen dem 1,82 Meter »kleinen« Abwehrspezialisten mit einem Augenzwinkern klare Anweisungen gegeben: »Du kannst von mir aus schlecht spielen, musst die anderen aber mitreißen.«

»Der Trainer hat mich so kennengelernt und war schon im ersten gemeinsamen Training Anfang März von mir als Typ begeistert. Das war mein Glück«, erinnert sich Steuerwald daran, wie er sich dem neuen Chef von Beginn an aufgedrängt hat – mit Erfolg.

Dieses Glück hatte Markus' zwei Jahre älterer Bruder Patrick, der als Zuspätkamer beim polnischen Erstligaklub AZS Politechnika Warschau sein Geld verdient, nicht. Anders als Markus gehörte Patrick in den letzten beiden Jahren fest zum Stamm der Nationalmannschaft. Unter Vital Heynen hat er aber von Anfang an nur wenig Einsatzzeiten bekommen. »Klar hätte ich ihn gern in London an meiner Seite gehabt. Sicher ist er enttäuscht, aber ganz überraschend war es nicht, dass er nach der Nominierung nicht auf der Liste stand. Der Trainer hat früh klargemacht, auf wen er baut«, erklärt Markus Steuerwald.

Genau aus diesem Grund war es auch für ihn abzusehen, dass er dem zwölfköpfigen Aufgebot angehört, obwohl Steuerwald bis zur endgültigen Kaderbenennung keine Glückwünsche entgegennehmen wollte. »Ich habe schließlich vor vier Jahren erlebt, was alles passieren kann«, begründet er. Als die zwölf Namen im Internet schließlich die Runde machten, hat Steuerwalds Handy ununterbrochen geklingelt: »Ehemalige Mitspieler, Lehrer, Mitspieler, Trainer und Fans haben mir gratuliert.«

Das war viel mehr als beim Geburtstag und hat mich riesig gefreut.«

Vor der gestrigen Abreise nach London hat Steuerwald die knapp bemessene Freizeit für einen Kurztrip in die Heimat genutzt. Bei Mama Lydia und Papa Michael wollte er in Hausach ein paar Tage ausspannen und Kräfte für die bevorstehenden Wochen sammeln. »Ich bin gerne daheim und kann die Zeit mit der Familie einfach genießen.«

Und künftig wird die Spiel- und trainingsfreie Zeit noch anders gefüllt werden. Steuerwald hat sich wie sein Bruder Patrick und zwei weitere Nationalspieler an der Fernuni Ansbach für International Management eingeschrieben, einen Bachelor-Studiengang, der speziell auf Profisportler zugeschnitten ist. »Die Präsenzzeit ist sehr gering und die Prüfungstermine sind flexibel zu gestalten«, erläutert Steuerwald die Vorzüge.

Die Vorfreude auf London ist bei »Steuers«, wie Steuerwald im Kreise der Nationalmannschaft nur genannt wird, riesig. »Ich lasse mich überraschen. Dieses Event ist mit nichts anderem zu vergleichen«, erklärt der 73-fache Nationalspieler und ergänzt: »Wichtig ist bei all den Eindrücken, dass wir den Fokus auf das Sportliche nicht aus den Augen verlieren.« Und wenn dann noch ein bisschen Zeit bleibt, will Steuerwald möglichst viele Sportler aus aller Welt treffen. Allen voran das amerikanische Basketball-Team: »Das wäre das Größte, ich bin begeisterter NBA-Fan.«

Rein sportlich bleibt Steuerwald Realist: »Wir haben eine Hammergruppe mit dem Weltliga-Sieger von 2011, Russland, Olympiasieger USA, dem Europameister von 2011, Serbien, dem vielfachen Afrika-Meister Tunesien sowie dem Weltranglisten-Ersten und Weltmeister von 2010, Brasilien. Unser Ziel ist die K.-o.-Runde. Dann ist alles möglich.«

Ein Ritual soll die deutschen Männer in London zum Erfolg führen: »Marcus Popp und ich, wir kniefen uns bei der letzten Strophe der Nationalhymne immer in die Backen oder ins Genick, um uns gegenseitig zu pushen und hellwach ins Spiel zu gehen«, plaudert Steuerwald aus dem Nähkästchen.

»Bleibt zu hoffen, dass die beiden ihre lustigen Ritual auch nach der Vorrunde noch zelebrieren können und das Dauergrinsen von Markus Steuerwald auch in London möglichst lange anhält.«

Während seine Teamkollegen vorne am Netz die Bälle im gegnerischen Feld versenken sollen, versucht Markus Steuerwald als Libero die Angriffe der Kontrahenten zu entschärfen.

Foto: FIVB



SPONSORING PARTNER DES Volleyball Club Offenburg



- > Fitness macht **gesünder**
- > Fitness macht **schöner**
- > Fitness macht **leistungsfähiger**
- > Fitness macht **Spass !!!**

Wir unterstützen nicht nur die Mannschaft, auch SIE!!!
...auf über 6.000m² Fitness - Wellness - Gesundheit - Spass////
günstige Sponsoring-Tarife////90 Kurse wöchentlich////Fit-VibMedical
große Saunalandschaft////Olympia-Arzt////individuelle Trainingspläne
////Outdoor-Training////Spinning////Indoorwalking////Events////Feste

**HIGHLIGHT Fitness GmbH Kinzigstr. 34
77656 Offenburg Tel. 0781- 919170**

www.highlight-og.de

Von Hausach in die weite Welt

Annika Foit hat ein Volleyball-Stipendium und studiert an der Long Island University in New York

VON HEIKO RUDOLF

Viele deutsche Abiturienten träumen von einem Studium an einem College in den USA. Volleyballerin Annika Foit lebt diesen Traum. Die 20-jährige Hausacherin, die vergangene Saison noch in der zweiten Bundesliga beim VC Offenburg spielte, lebt seit August in New York, wo sie an der Long Island University Chemie auf Bachelor studiert. »Es war schon zu Schulzeiten ein großer Wunsch von mir, einige Zeit in Amerika zu verbringen«, erklärt die Tochter polnischer Eltern, die 2011 ihr Abitur am Gymnasium in Hausach absolviert hat, diesen Schritt.

Während bei vielen ein Studium im Land der unbegrenzten Möglichkeiten an den horrenden Semestergebühren scheitert, muss sich Annika Foit darüber keine Gedanken machen. Sie profitiert vom amerikanischen Universitätsystem, in dem der Sport als wichtiges Aushängeschild für ein College angesehen wird. In einigen Sportarten wie American Football, Basketball oder Baseball strömen Zehntausen-

den auch ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft direkt auf dem Brooklyn Campus und die Verpflegung in der Kantine«, freut sich Foit über die Vorzüge des Stipendiums und ergänzt: »In Deutschland könnte ich so günstig wahrscheinlich nirgends studieren.«

Der Weg zum Stipendium war jedoch steinig und erforderte jede Menge Eigeninitiative. Die Diagonalangreiferin hat Volleyballspiele aufgenommen, die Szenen zusammengeschnitten und schließlich eine Art Bewerbungsvideo auf eine Internetplattform gestellt. Tagelang hat sie im Anschluss die Webseiten verschiedener Colleges abgeklappert, die Trainer kontaktiert und Bewerbungen mit dem Link zum Video versendet. »Es gab mehrere Angebote, aber New York hat mich dann doch am meisten fasziniert«, begründet Foit ihre Wahl, die sie wie auch den Schritt ins Ausland keineswegs bereut: »Ich wäre dumm gewesen, wenn ich diese Chance nicht wahrgenommen hätte.«

Drei Stunden Training

Neben rund 20 Semesterwochenstunden und mindestens drei Stunden Training am Tag bleibt immer ein wenig Zeit, um mit ihren Kommilitoninnen etwas zu unternehmen: »Wir ziehen meist zusammen los, machen Sightseeing, gehen shoppen oder entspannen im Central Park.« Ihre beste Freundin heißt Emma, ist Finnin, Mannschaftskollegin und zugleich Mitbewohnerin. »Mit ihr sowie unserer kroatischen und serbischen Mitspielerin bin ich ständig unterwegs. Auf die Mädels freue ich mich jetzt schon wieder«, erklärt Foit, die Weihnachten mit Familie und Hund im Kinzigtal genossen hat, Silvester bei VCO-Traineein Tanja Scheuer feierte und vergangenen Sonntag wieder in den Flieger nach New York gestiegen ist.

Das Geschehen beim VC Offenburg verfolgt sie natürlich weiterhin gespannt. Am Laptop fiebert sie via Live-Ticker mit. Überhaupt ist das Internet der Kommunikationsweg, über den Foit den Kontakt zur Heimat pflegt, auch mit Papa Adalbert und Mama Stefanie: »Wir skypen regelmäßig. Dann unterhalten wir uns auf polnisch und können uns dabei sogar sehen.« Denn wann Foit, die seit der dritten Klasse Volleyball spielt, wieder zurückkommt, ist noch offen. Eigentlich wollte sie nur ein Jahr bleiben, doch bereits jetzt weiß sie, dass sie mindestens bis Dezember

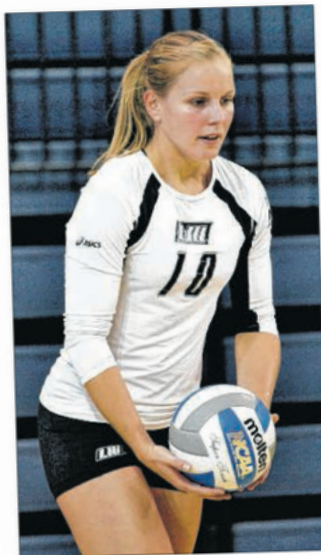
diesen Jahres in New York verlängern will.

Mit Platz zwei in der Northeast Conference der Division 1, der höchsten College-Liga in den USA, haben die »Blackbirds« – so der Spitzname der Volleyballer an der Long Island University – die Qualifikation für das Finalturnier um die nationale Meisterschaft 2011 nur hauchdünn ver-

passt. Das soll dann eben in diesem Jahr gelingen. Mit drei Coaches, einem hohen Trainingsumfang und individuellen Trainingsplänen wird alles dafür getan, dass die »Blackbirds« zum Höhenflug ansetzen können.

Auch wenn Foit immer wieder ins Schwärmen gerät, ein Auswandern kommt für sie nicht in Frage. Zu sehr fehlen ihr einige Dinge, die ihr neben Familie und Hund wichtig sind: »Gutes Brot vom Bäcker und einen richtigen Kaba – das vermisse ich.« Ohnehin ist die Ernährung an einem US-College »gefährlich«. »Neulinge werden als Freshman 15 bezeichnet. Eine Gewichtszunahme von 15 Pfund ist nichts Ungewöhnliches. Daher die Bezeichnung. Mit Selbstdisziplin konnte ich das aber bisher ganz gut vermeiden«, erläutert Annika Foit mit einem Schmunzeln.

Man sieht ihr an, dass sie sich wohlfühlt und ihre persönlichen Ziele für 2012 in die Tat umsetzen wird: »Spaß haben, das Studentenleben in New York genießen und dabei ganz viele neue Leute kennenlernen.«



Konzentrationsphase vor dem Aufschlag: Annika Foit gehört zum festen Stamm ihres College-Teams. Privatfoto

de Zuschauer in die Stadien, zudem werden die Spiele meist im Fernsehen live übertragen. In Deutschland wäre so etwas undenkbar, für die blonde Linkshänderin, deren Bruder Patrick ebenfalls beim VC Offenburg spielt, war genau dieser Stellenwert des Sports die Eintrittskarte nach Übersee und die Chance auf ein Stipendium. »Mein College zahlt mir nicht nur die Studiengebühren von 45000 Euro pro Jahr, son-



Stars and Stripes: Die Hausacher Volleyballerin Annika Foit fühlt sich pudelwohl an der Long Island University. Foto: Heiko Rudolf

Großartiger 4. Platz beim Landesfinale im Volleyball

Das Schillerteam hatte sich in mehreren Wettkämpfen für das Landesfinale qualifiziert, das in diesem Jahr in Ochsenhausen stattfand. Die Mädchen, Jahrgang 99 und jünger, mussten dabei eine

Freitag und für unsere Auswahlspielerin Merle Weidt, deren Papa als Chef de Delegation die Truppe begleitete. Die Betreuerin Charlotte Falk, frisch ausgebildete Schülermentorin im Volleyball, war sehr zufrieden mit dem



weite Fahrt antreten, die wie auf dieser Strecke üblich (Stuttgart-München) durch einen langen Stau unterbrochen wurde. Fast zwei Stunden zu spät kamen sie an und mussten dann ohne Aufwärmung 5 Spiele nacheinander bestreiten.

Auftreten ihres Schillerteams, obwohl ohne Stau noch etwas mehr drin gewesen wäre. Der Erfolg bestätigt die Arbeit der JugendtrainerInnen im Volleyball-Club Offenburg und lässt auf weitere Erfolge hoffen.
Andrea Schäffner

Zwei Siege gegen Sinsheim und Rottenburg in der Vorrunde und eine knappe Niederlage gegen Eppingen brachten sie ins Halbfinale. Dort wartete das spätere Siegeream auf die Mädchen des Schiller-Gymnasiums, Ochsenhausen. Etwas erschöpft verloren sie knapp und spielten anschließend um Platz 3, wiederum gegen Eppingen, die das andere Halbfinale verloren hatten. So kam es wieder zu einem spannenden Duell, das vom Schillerteam ganz knapp verloren wurde. Dies bedeutete am Ende, dass die Mannschaft den vierten Platz belegte im Wettkampf der besten acht Schulmannschaften von Baden-Württemberg.

Ein schöner Erfolg für das Team, Lara Gross, Hannah Haas, Aylin Schöhl, Noemi

Ein guter Berater kann Sie hören, Ihnen zuhören und genau hinhören. Unsere nehmen sich auch die Zeit dafür.

Jetzt beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Der VR-FinanzPlan ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an (0781 / 800-0) oder gehen Sie online: www.volksbank-offenburg.de

Wir machen den Weg frei.

 **Volksbank
Offenburg**



Die Junioren-Spätlese (Dienstag-Hobby-Gruppe)

Pünktlich um 20 Uhr jeden Dienstag trifft das „Netz-Aufbauteam“ im ersten Drittel der Geschwister-Scholl-Halle ein. Dieses besteht zu 90% oder mehr aus Gert und Christian und meiner Wenigkeit als Hüterin des „heiligen“ Hallenschlüssels. Nach und nach trudeln die anderen Mitspieler ein. Während wir uns, jeder auf seine Weise, warm machen, warten wir gespannt, welche und vor allem wie viele Mitspieler noch eintreffen. Nach dem Einspielen und Einschlagen fangen wir gegen 20.45 Uhr mit dem Spielen an, wobei sich die Mannschaften beim „Aufschlagtraining“ meist schon selbstständig formieren. Sogar im Laufe des ersten Satzes können noch Nachzügler (meist Thomas und Freidon) auftauchen. Eifrig sind dann meist 10-12 Volleyballspieler/innen auf dem Spielfeld damit beschäftigt, mit Freude und Spaß am Spiel um die Punkte zu kämpfen. Wie man auf dem Bild unschwer erkennen kann, ist der Altersdurchschnitt schon etwas höher, was uns letztes Jahr zu dem Namen „Junioren-Spätlese“ inspiriert hat. Wer nach den Spielen noch Zeit und Lust hat und durstig ist, nimmt noch an der geselligen Runde im Brünnele teil.

Weiterhin allen viel Spaß bei der Dienstags-Hobby-Gruppe.
Uschi Hanisch

Bild v.l.n.r.:
Christian,
Dieter,
Uschi,
Norbert,
Fritz,
Edith,
Gabi,
Freidon,
Josef,
Karl,
Gert

Es fehlen:
Erhard,
Fredy,
Harald,
Gabi Jenner,
Thomas,
Jürgen,
Dieter Seitz

Anzeige

ESV - Sportgaststätte	<h2>Pizzeria La Sicilia</h2>									
	<h3><u>Mittagsangebot</u></h3> <p>Dienstag bis Freitag von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr Jede Pizza- oder Pasta-Sorte 5,00 Euro</p>									
Freiburger Str. 22 77652 Offenburg Tel./Fax: 0781/23325	Öffnungszeiten:	<table><tr><td>Dienstag-Freitag</td><td>11.00-14.30 Uhr</td></tr><tr><td></td><td>17.00-23.00 Uhr</td></tr><tr><td>Samstag</td><td>15.00-23.00 Uhr</td></tr><tr><td>Sonntag & Feiertag</td><td>11.00-22.00 Uhr</td></tr></table>	Dienstag-Freitag	11.00-14.30 Uhr		17.00-23.00 Uhr	Samstag	15.00-23.00 Uhr	Sonntag & Feiertag	11.00-22.00 Uhr
Dienstag-Freitag	11.00-14.30 Uhr									
	17.00-23.00 Uhr									
Samstag	15.00-23.00 Uhr									
Sonntag & Feiertag	11.00-22.00 Uhr									



Schöner Baden mit Scheiderbauer.

Bei uns finden Sie Ihre Traumfliese - es beginnt beim Ausschauen mit Atmosphäre in unserem Gartenhaus. Handwerklich gekonnt verlegen - das ist unsere Welt.

Wir freuen uns auf Sie, besuchen Sie uns. Am besten zu einem individuellen Beratungstermin. Fliesen. Ambiente zum Wohlfühlen. Damit auch Ihr Bad zu Ihrem Traumbad wird.

 **FLIESEN &
AMBIENTE**
ANJA SCHEIDERBAUER

 **ARNO
SCHEIDERBAUER**
FLIESEN. HANDWERK MIT VIELFALT.

Weinstrasse 173 · 77654 Offenburg - Rammersweier · Tel. 0781 / 44 01 71
www.scheiderbauer-fliesen.de

Schillerschüler verpassen Berlintickets denkbar knapp



Beim diesjährigen Landesfinale im Volleyball für Schulkmannschaften belegte die Jungenmannschaft des Schiller-Gymnasiums äußerst unglücklich Rang zwei und verpasste damit die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin.

Mit großen Hoffnungen fuhr das Jungen-Wk-3-Team (Jahrgang 1997-2000) vom Schiller-Gymnasium Offenburg zum diesjährigen Landesfinale nach Backnang bei Stuttgart. Als RP-Sieger hatte man sich zwar knapp aber nicht unverdient für diese Finalrunde qualifiziert und so rechnete sich das Team um Kapitän Valentin Burkart auch für das Turnier im Schwäbischen einiges aus.

Im ersten Spiel ging es gegen die spielstarke Mannschaft aus Wilhemsdorf, die mit zwei BaWü-Auswahlspielern am Start war. Noch etwas unkonzentriert und unbeweglich als Folge von der langen Anfahrt verlor man das Auftaktspiel knapp mit 2:1 Sätzen. Im Halbfinale musste man daher gegen den Sieger der anderen Partie, das Hölderlin-Gymnasium aus Laufen antreten. Trotz mäßiger Leistung konnten die Schillerjungen dieses Spiel sicher gewinnen und standen damit im Endspiel – wieder gegen das Gymnasium aus Wilhemsdorf, das das andere Finale gegen das Hohenstaufen-Gymnasium aus Eberbach klar für sich entscheiden konnte.

Mit großem Engagement und toller kämpferischer Einstellung begannen die Offenburger Schüler die Partie und ließen den Gegner überhaupt nicht ins Spiel kommen. Folgerichtig ging dieser erste Satz verdient an das Schiller-Gymnasium. Der zweite Satz begann dann aus Offenburger Sicht sehr unglücklich: auf Grund von mehreren unglücklichen Aktionen sowie einer Aufschlagserie des Gegners gelang erst beim Stand von 0:7 der erste Punktgewinn. Diesen Rückstand konnten die Schillerjungen den ganzen zweiten Satz nicht mehr aufholen und so ging dieser Satz an das Wilhemsdorfer Gymnasium.

Im dritten und entscheidenden Satz zeigten beide Mannschaften, dass sie zu Recht im Finale standen. In einem mittlerweile hochklassigen und extrem spannenden Spiel

wechselte die Führung ständig ab, bis sich Wilhemsdorf beim Stand von 14:11 leicht absetzen konnte. Doch die Schillerjungen ließen sich davon nicht beeindrucken und kämpften sich mit viel Einsatz wieder heran und wehrten zwei Matchbälle ab. Dann konnte jedoch Wilhemsdorf den entscheidenden Punkt machen und gewann damit dieses denkwürdige Finale. Während die Wilhemsdorfer nun als Landessieger Baden-Württemberg beim Bundesfinale in Berlin vertreten werden herrschte Trauer und Niedergeschlagenheit im Offenburger Team. Denn jeder im Schillerteam war sich bewusst, dass man eine Riesenchance sehr knapp verpasst hatte und nur mit Pech am Einzug zum Bundesfinale scheiterte.

Für das Schillergymnasium spielten (Foto von links nach rechts) Betreuer Moritz Ribar, Paul Wieshammer, Marcel Pinnecker, Maximilian Eckert, Johannes Huck, Juri Kessel, Valentin Burkart und Nils Neumann.

Anzeige



COLIBRI

REISESERVICE GMBH

... Der erste Schritt zum Rest der Welt!



Auch Spitzensportler brauchen mal Ruhe!

Unsere Reiseangebote sind so individuell wie Ihre Wünsche.

Jetzt bei COLIBRI buchen und günstig starten!

Mehr als 20 Jahre Erfahrung!

- ✪ Flugreisen
- ✪ Round the world
- ✪ Afrika, Amerika, Australien
- ✪ Südsee, Asien

- ✪ Trekking und Bergtouren
- ✪ Zeltsafaris, Camps und Lodges
- ✪ Hotels, Mietwagen
- ✪ Jugend- und Studentenreisen

in Offenburg: Wasserstr. 20
Tel. 0781 - 9212 0

in Karlsruhe: Rüppurer-Str. 94
Tel. 0721 - 379191

www.colibri-reisen.de

info@colibri-reisen.de

	NWH 1	NWH 2	NWH 3	GSH 1	GSH 2	GSH 3	SCH	KR-THRS
Montag								
16:15-17:30				H4 bis 18h	Einst. w/Ch	Einst. w/Ch		
17:30-19:00			ASw ab 17h		D5+Ch	D5+Ch		
19:00-20:30	H2	D1-Ch	D1+Ch					19h-19:45
20:30-22:15	D1+CH	D1+Ch	D1+Ch					
Dienstag								
16:30-17:30				Jm	Jm	Jm		
17:30-19:00					D4/Ch	D4/Ch	Jm	
19:00-20:30								
20:30-22:15	ab20h U20w/Ch	ab 20h H1	ab 20h H1			Sen.-Hobby		
Mittwoch								
16:30-17:30				Jw+CH	Jw+CH	Jw+CH		
17:30-19:00	D3			D5+CH	D5+CH			
19:00-20:30	D2+Ch	D1	D1					19h-20h
20:30-22:15	H2	D1	D1					
Donnerstag								
20:30-22:15	Mixed ab 20:00	Hobby ab 20:00	Hobby ab 20:00		LL-EKRS			
Freitag								
16:00-17:30	Jm	Jm	Jm					
17:30-19:00	D3+CH	H3	H3		D4			
19:00-20:30	H2	D1+CH	D1+CH		D2			
20:30-22:15	D1+CH	D1+CH	D1+CH		H1			
Samstag								
11:30-13:00	D1	D1	D1					
oder								
12:30-14:00	D1	D1	D1					

Team	Liga	Trainer	Co-Trainer
Damen 1	2. Bundesliga	<i>Scheuer Tanja</i>	<i>Scheuer Florian</i>
Damen 2	Verbandsliga	<i>Hogenmüller</i>	
Damen 3	Bezirksliga	<i>Schäffner</i>	
Damen 4	Kreisliga	<i>Hahn</i>	
Damen 5	Kreisklasse	<i>Bokelmann</i>	
J(ugend)w		<i>Behler/Bokelmann</i>	
J(ugend)w		<i>Röder (o.+Ch)</i>	
A(uswahl)-Sw	Lichtenauer		
Herren 1	Verbandsliga	<i>Jehle</i>	<i>Nebel</i>
Herren 2	Landesliga	<i>Bouagaa</i>	<i>Scherbakoff</i>
Herren 3	Bezirksklasse	<i>Herzog</i>	
Herren 4	Bezirksklasse	<i>Bouagaa</i>	<i>Scherbakoff</i>
J(ugend)m		<i>Bouagaa</i>	<i>Scherbakoff</i>
Mixed	A-Klasse	<i>Schöning</i>	<i>Wünnenberg</i>
Hobby		<i>Anders</i>	<i>Bornhauser</i>
Senioren-Hobby		<i>Hanisch</i>	

NWH	= Nord-West-Halle
GSH	= Geschwister-Scholl-Halle
KR-THRS	= Krafraum Theodor-Heuss-Halle
SCH	= Schiller-Gymnasium

Eintrittspreise

Preise Eintrittskarte:

Erwachsene:	5,00
Ermäßig:	3,00
VCO-Mitglieder:	2,00

Preise Saisonkarte:

Erwachsene:	40,00
Ermäßig:	30,00
VCO-Mitglieder:	20,00



Volleyball-Club-Offenburg

Spitzen- & Breitensport



Steigen Sie mit uns auf!

Beitrittserklärung

Name _____ (in die Mannschaft _____)

Vorname _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Handy _____

Em@il _____

Geburtsdatum _____

Geburtsort _____

Mit mir treten ein

Vorname _____ Geb.-Datum _____



Bei Jugendlichen bis 20 Jahren bitte wegen des Migrationszuschusses, den die Stadt Offenburg zahlt, die Nationalität und den Geburtsort der Eltern angeben: _____

Gebühren

Einmalige Aufnahmegebühr	
Jugendliche bis 20 Jahre	_____ 5 €
Erwachsene	_____ 10 €

Jährlicher Mitgliedsbeitrag

Jugendliche bis 20 Jahre, passive Mitglieder, Azubis, Studenten	_____ 60 € (5 € / Monat)
Single oder Single mit 1 Kind	_____ 84 € (7 € / Monat)
Familie mit Jugendlichen unter 20 Jahren	_____ 108 € (9 € / Monat)

Abbuchungsermächtigung

Ich erkläre mich bereit, den VCO-Mitgliedsbeitrag jährlich von unten stehendem Konto abbuchen zu lassen. Falls dem VCO Rücklastgebühren durch unzureichende Deckung, Ändern oder Auflösen des Kontos entstehen, werde ich für die Kosten aufkommen.

Kontoinhaber _____

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Bank _____

Datum _____ Unterschrift _____

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres. Die Beiträge werden jährlich im dritten Quartal eines Jahres abgebucht bzw. bei neuen Mitgliedern nach der Anmeldung anteilig bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres. In Ausnahmefällen kann ein Mitglied aus sozialen Gründen Beitragsbefreiung beantragen. Über den Antrag entscheidet der Geschäftsführende Vorstand.



Volleyball-Club-Offenburg e.V. 1985

Fritz Scheuer	Tel. 0781/990 53 75	Sparkasse Offenburg/Ortenau	Jugend-Konto
Krummholzweg 5	Mobil 0175/204 52 88	BLZ 66450050	Volksbank Offenburg
77656 Offenburg	fritz@vco.de	Kto-Nr. 663775	BLZ 66490000
	www.vco.de		Kto-Nr. 3784509



Volleyball-Club-Offenburg

Spitzen- & Breitensport



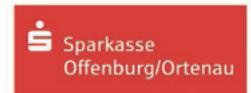
Steigen Sie mit uns auf!

Beitrittserklärung zum Förderverein des Volleyball-Clubs Offenburg

Name _____
 Vorname _____
 Nationalität _____
 Straße/Hausnr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 Handy _____
 Em@il _____

Mit mir treten ein

Vorname _____ Geb.-Datum _____



Beitrag

Der jährliche Mindest-Mitgliedsbeitrag im Förderverein des Volleyball-Clubs Offenburg beträgt 25€. Es ist jedoch jeder/jedem Beitretenden unbenommen, einen höheren Betrag anzugeben:

Ich trete zum Mindest-Mitgliedsbeitrag (25€) bei

Ich trete bei und benenne € als meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag

Abbuchungsermächtigung

Ich erkläre mich bereit, den VCO-Fördervereins-Mitgliedsbeitrag jährlich von unten stehendem Konto abbuchen zu lassen. Falls dem VCO-Förderverein Rücklastgebühren durch unzureichende Deckung, Ändern oder Auflösen des Kontos entstehen, werde ich für die Kosten aufkommen.

Kontoinhaber _____

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Bank _____

Datum _____

Unterschrift _____

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres. Die Beiträge werden jährlich im dritten Quartal eines Jahres abgebucht.



Vorsitzender des Fördervereins des Volleyball-Clubs Offenburg:
Dr. Helmut Renner, Im Hahngarten 8, 77767 Appenweier

Volleyball-Club-Offenburg e.V. 1985

Fritz Scheuer	Tel. 0781/990 53 75	Sparkasse Offenburg/Ortenau	Jugend-Konto
Krummholzweg 5	Mobil 0175/204 52 88	BLZ 66450050	Volksbank Offenburg
77656 Offenburg	fritz@vco.de	Kto-Nr. 663775	BLZ 66490000
www.vco.de			Kto-Nr. 3784509

VCO Präsidium



Fritz Scheuer
Präsident



Christine Hogenmüller
Vizepräsidentin Sport
Sportl. Leiterin Damen



Claudia Wünnenberg
Vizepräsidentin
Finanzen



Torsten Losekamm
Geschäftsstellenleiter



Evelyn Jansen
Marketingbeauftragte



Musim Bouagaa
Sportl. Leiter Herren



Matthias Hahn
Jugendleiter
weiblich



Teresa Bouagaa
Jugendleiterin
männlich



Florian Scheuer
Sportl. Leiter Beach



Thomas Wünnenberg
Sportl. Leiter Hobby

Impressum

Herausgeber:
Volleyball-Club Offenburg
Fritz Scheuer
Krummholzweg 5
77656 Offenburg

Zusammenstellung:
VCO

Design/Produktion:
Klass Design,
www.klassdesign.de

Fotos:
Daniel Hengst,
Privatquellen

Druck:
SIKORA Druck, Offenburg
www.sikora-druck.de

Kontakt
Volleyball-Club Offenburg
www.vco.de

www.vco.de

VOLLEYBALL

DVV-POKALFINALE 2013

FRAUEN UND MÄNNER



SONNTAG, 03. MÄRZ 2013

13.00 Uhr **Finale Frauen** • 15.30 Uhr **Finale Männer**

GERRY WEBER STADION
H A L L E / W E S T F A L E N
Tickets: 05201-8180 • www.gerryweber-world.de

Badens schönste Krone



Kronen-Brauhaus Offenburg